SOS KINDERDORF

Jahresbericht 2024

Unsere Mission

Der SOS-Kinderdorf e.V. setzt sich für die Rechte und Lebensbedingungen von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sowie Menschen mit Behinderung ein – als Kinder- und Jugendhilfeträger sowie als Hilfsorganisation in Deutschland und weltweit.

Standorte:

271

Einrichtungen:

38

Stammmitarbeiter*innen in Deutschland:

5.310

Ehrenamtlich Beschäftigte:

1.411

So wirken wir im Ausland

Der SOS-Kinderdorf e.V. ist Mitglied von SOS-Kinderdorf International. Der Dachverband ist weltweit in 137 Ländern und Territorien aktiv. Die dort tätigen und überwiegend lokal geführten nationalen SOS-Kinderdorfvereine sind als globales Netzwerk organisiert. Der deutsche SOS-Kinderdorfverein finanzierte im Jahr 2024 mithilfe seiner Spender*innen neben den deutschen Einrichtungen im Ausland weitere 435 Standorte in 108 Ländern (siehe auch Seite 32). Diese Unterstützung basiert auf Patenschaften und Unterhaltszahlungen.

Unsere Angebote

So unterschiedlich und vielfältig, wie die Menschen und ihre Lebenslagen sind, ist auch die Hilfe des SOS-Kinderdorf e. V. Prinzipiell ist das Ziel immer, dass Kinder in ihrer Ursprungsfamilie aufwachsen können.

Ein modernes Kinderdorf vereint daher häufig vielfältige Angebote unter seinem Dach: Kinder und Jugendliche finden ein liebevolles zweites Zuhause. Familien erhalten Rat und Unterstützung. Erziehungs- und Pflegeberatung helfen in kritischen Situationen weiter. Kindertagesstätten und -gärten sorgen für eine gute Betreuung. Dazu kommen Hausaufgabenhilfe, Jugendtreffs, Familienangebote, Mittagsbetreuung für Schulkinder, Berufsvorbereitungskurse, Ausbildungsmöglichkeiten und vieles mehr.

Auch drei Dorfgemeinschaften für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gehören zum SOS-Kinderdorf e. V. Mit politischer und Öffentlichkeitsarbeit macht sich der Verein zudem für die Rechte und Lebensbedingungen junger Menschen stark. Zudem finanziert er Programme von SOS-Kinderdorf International in 17 Fokusländern und ist in 108 Ländern aktiv, unter anderem mit Patenschaften.

Aufwachsen bei SOS

In den stationären Angeboten finden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht bei ihren Eltern leben können, vorübergehend oder dauerhaft ein zweites Zuhause. In Kinderdorffamilien, Wohngruppen, Erziehungsstellen sowie weiteren Wohn- und Betreuungsangeboten wachsen sie in einer familiären Umgebung auf.

Offene Angebote

Ob Café, Kindergruppe, Hausaufgabenbetreuung oder Bewerbungskurs: Die offenen Angebote in den SOS-Familien- und -Mütterzentren oder -Mehrgenerationenhäusern richten sich an alle Generationen. Sie sind eine wichtige Verbindung der Einrichtungen in ihre jeweiligen Sozialräume und stehen Menschen in schwierigen Lebenslagen ebenso offen wie allen anderen Interessierten.

Berufsbezogene Hilfen

Ein Angebot für junge Menschen in schwierigen Lebenslagen sowie benachteiligte oder behinderte Jugendliche, die wenig Chancen auf dem ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben. Sie werden an mehreren Standorten beruflich beraten, qualifiziert oder in ihrer Ausbildung begleitet.

Angebote für Menschen mit Behinderung

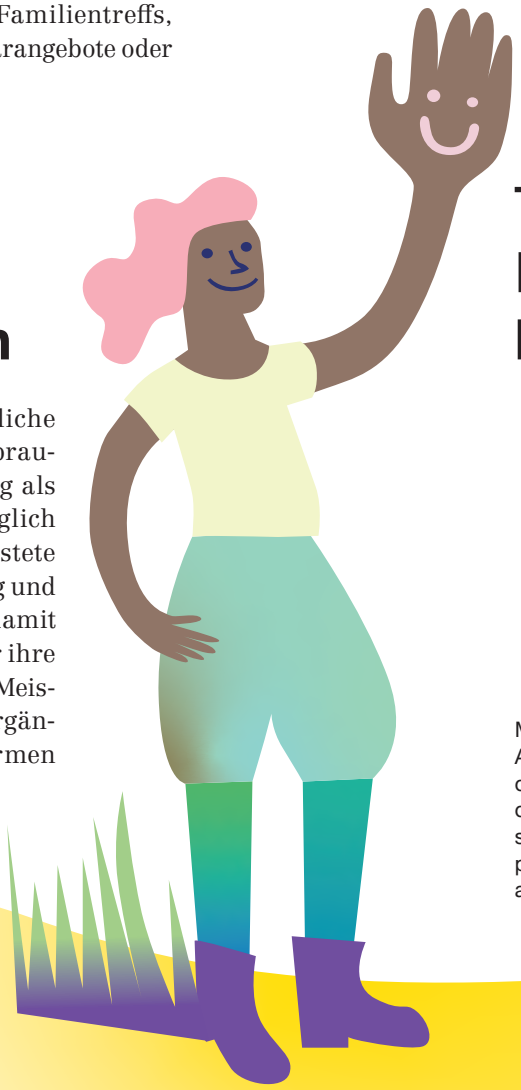
Die drei dörflichen Lebensgemeinschaften des Vereins bieten Menschen mit Beeinträchtigungen einen geschützten Rahmen, um sich sozial und beruflich zu entfalten und gleichzeitig dem Sozialraum zu öffnen. Das Angebot umfasst Hausgemeinschaften, Wohngruppen, ambulante Betreuung, Werk- und Arbeitsstätten.

Frühförderung

In den SOS-Frühförderstellen können Entwicklungsverzögerungen bei Kleinkindern frühzeitig erkannt und behandelt werden. Neben der Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern oder der Nachsorge für früh- und risikogeborene Kinder gibt es in diesen Förderstellen auch offene Angebote. Dazu zählen Familientreffs, integrative Spielgruppen, Seminarangebote oder ein Cafébetrieb.

Erziehungs- und Familienberatung

An vielen SOS-Standorten – die meistens gezielt in sozial schwächeren Gegenden angesiedelt sind – begleiten und stärken Sozialpädagog*innen sowie Psycholog*innen belastete Familien. Mit dem Ziel, dass Kinder in ihren Kernfamilien bleiben können.



Ambulante Flexible Hilfen

Manche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene brauchen mehr Unterstützung als andere, um sich bestmöglich zu entwickeln. Auch belastete Eltern benötigen Beratung und praktische Lebenshilfe, damit sie besser für sich und für ihre Familien da sein können. Meistens wird die Beratung ergänzend zu anderen Hilfeformen wahrgenommen.

Kindertagesbetreuung

Die SOS-Kindertageseinrichtungen betreuen und fördern Kinder mit und ohne Beeinträchtigung in Krippen, Kindergärten, Horten und Tagesgruppen.

Mehr zu den Angeboten des SOS-Kinderdorf e. V.: sos-kinderdorf.de/paedagogik/angebote

Illustrationen Cover/Innenseiten: Monika Aichele

Unsere Aufgaben

Kindern, die nicht zu Hause aufwachsen können, ein familiäres, tragfähiges Umfeld geben. Damit sie Halt und Schutz erfahren, liebevoll betreut und gefördert werden.

Jugendliche, die besondere Unterstützung benötigen, aufnehmen, fördern, ausbilden und beraten. Damit sie selbstständig werden und ihr Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten können.

Familien bei Problemen frühzeitig unterstützen und in ihren Kompetenzen stärken. Damit das Zusammenleben gelingt und Eltern ihre Rolle positiv gestalten können.

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in den SOS-Dorfgemeinschaften und deren Angeboten begleiten, unterstützen, fördern und beteiligen.

Junge Menschen stärken, ihnen Hoffnung und Zukunft geben.

Illustration: Monika Aichele

Inhalt

Wie wir helfen 7
Gemeinsam stark 27
Wie wir arbeiten 37

Das Jahr 2024

Fast

134.000

Menschen wurden erreicht und unterstützt.*

* Schätzung auf folgender Basis: betreute Personen in den stationären Angeboten, der Kindertagesbetreuung, den berufsorientierten Angeboten sowie bearbeitete Fälle in der ambulanten Arbeit, bei Beratungen und erhobene Stammnutzungen im offenen Bereich.

Rund

2 Mio.

Mal wurden die offenen Angebote des Vereins genutzt.

2.262

Beratungsstunden leistete die Interdisziplinäre Frühförderung im Monatsdurchschnitt.

3.566

junge Menschen nutzten die berufsorientierten Angebote, um ihre Zukunft zu gestalten.

In mehr als

10.800

Fällen erfolgte eine Beratung bei der Erziehung.

805

bedarfsgerechte Angebote unterstützten junge Menschen und ihre Familien in ganz Deutschland.

60

SOS-Kinderdorffamilien boten 284 Kindern und Jugendlichen ein geborgenes Zuhause.

286

Menschen mit Behinderung lebten in einer Hausgemeinschaft der drei SOS-Dorfgemeinschaften.

In **2.488**

Fällen begleiteten die Ambulanten Hilfen junge Menschen und ihre Familien.

Mit wachem Blick und frischen Ideen die Zukunft für Kinder gestalten

Jedes Kind braucht jemanden, der bedingungslos zu ihm steht. Heute ist eines von zehn Kindern und Jugendlichen auf der Welt von seiner Familie getrennt, verlassen, vernachlässigt oder wächst ohne elterliche Liebe und Versorgung auf. SOS-Kinderdorf ist da, um einen Unterschied zu machen.

Das Leben von jungen Menschen auf der ganzen Welt hat sich verändert – und so haben auch wir uns entwickelt. Fast 70 Jahre nach seiner Gründung steht der SOS-Kinderdorf e. V. heute für anspruchsvolle, moderne und diversifizierte Jugendhilfe. Was uns als Gemeinschaft besonders auszeichnet, ist seit jeher die Gestaltungskraft unserer Mitarbeitenden. Sie finden auch in herausfordernden Zeiten innovative Lösungen als Antwort auf gesellschaftliche Entwicklungen. Ob Ankerfamilien in Hamburg, unser Geschwisterhaus in Bremen, Projekte zur Stärkung von Mädchen oder die Angebote der tiergestützten Pädagogik für Kinder und Menschen mit Behinderung: Wir sind dort, wo wir gebraucht werden.

Was ist bei all der Entwicklung gleichgeblieben? Die nötige Expertise und Empathie, um die Chance auf ein gutes Leben zu ermöglichen. Es ist unsere Haltung, die uns leitet: Wir lassen uns von Kindern und Jugendlichen an die Hand nehmen, denn sie selbst besitzen den Schlüssel zu ihrer Zukunft. Wir gehen mit ihnen einen Weg, der ihnen ermöglicht, alte, schlimme Erfahrungen durch positive Erlebnisse zu ersetzen und wieder Vertrauen zu fassen. Wir passen sie nicht an unsere Vorstellungen an, sondern unterstützen sie auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben. Dafür braucht es Zeit und Menschen, die bereit sind, ihr Leben mit ihnen zu teilen. Dieser Jahresbericht gibt einen guten Einblick in die neue SOS-Welt in Deutschland und international.

Dr. Gitta Trauernicht
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Foto: Petra Stadler

Der Vorstand des SOS-Kinderdorf e. V.

Georg Falterbaum

Vorstand SOS-Kinderdorf e. V.

Geschäftsbereiche Personal, Interne und Externe Kommunikation, Marketing und Digitalisierung

Prof. Dr. Sabina Schutter

Vorsitzende des Vorstandes des SOS-Kinderdorf e. V.

Geschäftsbereiche Advocacy, Repräsentanz, Einrichtungen, Regionen und Pädagogik

Dr. Kay Vorwerk

Vorstand SOS-Kinderdorf e. V.

Geschäftsbereiche Finanzen, Vermögens- und Immobilienmanagement, Internationale Programme

Fotos: SOS-Kinderdorf e. V./Maximilian Geuter (l. und r.); SOS-Kinderdorf e. V./Andre Kirsch (Mitte)

Wie wir

8

Demokratie will gelernt sein
So engagierte sich der SOS-Kinderdorf e. V. im Jahr 2024 für Demokratie und gegen Rassismus

13

Eindrücke aus unserem Jahr 2024
Besondere Momente, berührende Erlebnisse und inspirierende Aktionen

18

Klare Impulse beim Kinderschutz
Der SOS-Kinderdorfverein übernimmt Verantwortung für die Vergangenheit und startet den „Aktionsplan Kinderschutz“

22

Trainingswohnen – ein Angebot zur Verselbstständigung
Erzieherin Miriam Stahlhacke aus dem SOS-Kinderdorf Sauerland berichtet aus der Praxis

23

Für das Wohlergehen junger Menschen
Neu: die Projekte „SOS-Mental Health Peers“ sowie #Mädchenperspektiven, ein Konzept zur Stärkung stationär betreuter junger Frauen

24

Geschwister in stationärer Betreuung
Interview mit Claudia Strobel-Dümer vom Sozialpädagogischen Institut im SOS-Kinderdorfverein

Illustration: Monika Aichele

helfen

Foto: Paula Winkler

Raum für Begegnungen: Der Jugendtreff „Kella“ an der Sachsendorfer Oberschule in Cottbus fördert ein tolerantes, empathisches Miteinander.

Demokratie will gelernt sein

Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen engagierte sich der SOS-Kinderdorfverein 2024 für die Stärkung der Demokratie und gegen Rassismus.

Es ist ein fröhlicher Haufen, der mittags in den Jugendtreff „Kella“ in der Sachsendorfer Oberschule in Cottbus strömt. Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren verbringen hier ihre Mittagspause, spielen Tischtennis, wärmen sich Mitgebrachtes auf, hängen auf den Sofas ab oder erledigen ihre Hausaufgaben. Trotzdem ist der Jugendtreff „Kella“ mehr als eine Tagesbetreuung. „Wir machen hier demokratische Arbeit“, sagt Sozialpädagoge Oliver Lehmann. „Weniger auf einer politischen als auf einer menschlichen Alltagsebene.“ Im täglichen Austausch lernen die Schüler*innen, wie sie trotz unterschiedlicher Herkunft oder Meinung gut miteinander auskommen, Konflikte lösen und einander mit Respekt begegnen. Einige engagieren sich ehrenamtlich hinter der Theke, wo es Pizza und Getränke zum Selbstkostenpreis gibt. An der „Wall of Shame“, einer Kreidetafel, ist angeschrieben, wer buchstäblich bei der Kella-Kasse in der Kreide steht. Schulden begleichen, zum eigenen Wort stehen – auch solche Dinge lernen die jungen Menschen hier. Oder wie sie eine Bewerbung schreiben, Lehmann und seine Mitstreiterinnen Judith Oelsch und Claudia Weigend unterstützen die Jugendlichen dabei.

Bis zu 80 Schüler*innen nutzen das Angebot des Jugendtreffs „Kella“, einige von ihnen sind erst vor ein paar Jahren nach Deutschland geflohen. In den Kellerräumen scheint das „tolerante und empathische Miteinander“, wie Sozialpädagoge Lehmann es beschreibt, zu funktionieren. Aber wie wird es draußen sein, nach der Schule, in einem Land, in dem demokratische Überzeugungen zunehmend unter Druck geraten?

Fitmachen für die Wahlkabine

Wie kann sich der SOS-Kinderdorfverein selbst noch stärker gegen Rassismus und für Demokratie positionieren? Diese Frage brachte 2024 viel in Bewegung. „Wir achten Einmaligkeit und leben Vielfalt“, heißt es im Leitbild des Vereins. Dieses Verständnis

„Wir achten Einmaligkeit und leben Vielfalt“ – so gibt es das Leitbild des Vereins vor.

sowohl nach innen als auch nach außen zu tragen, zählte im Superwahljahr 2024 zu den zentralen Themen des Vereinsengagements und spiegelte sich in zahlreichen Aktionen.

Unter anderem entwickelten Beschäftigte aus den Einrichtungen und der Geschäftsstelle in der neu gegründeten, vereinsweiten Aktionsgruppe #wirsinddemokratie gemeinsam Inhalte zur Stärkung der Demokratie und Vielfalt. Sie erarbeiteten eine eigene Intranet-Seite, entwarfen eine Plakat- und Social-Media-Kampagne und halfen mit Tipps zu Podcasts, Büchern oder Musik zum Thema Vielfalt und Antirassismus. „Vielfalt ist kein Nebenschauplatz, sondern Grundlage für ein gelingendes Miteinander“, sagt Sophie Nowak. Sie ist für die interne Kommunikation zuständig und betreut die AG gemeinsam mit Rainer Kurzeder vom SOS-Kinderdorf Berlin.

Auch die Einrichtungen des Vereins intensivierten ihr Engagement in Sachen Demokratiebildung erneut. Robert Werkmeister ist in Gera in der neu geschaffenen Fachstelle für Familien- und Demokratiebildung des SOS-Kinderdorfes Thüringen tätig. „Wir wollen die von uns betreuten Jugendlichen fit machen, damit sie nicht völlig unwissend in eine Wahlkabine gehen“, sagt er. Werkmeister, früher selbst in der Schulsozialarbeit aktiv, weiß: Aufgrund ihrer Arbeitsbelastung können Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräfte dem Bedarf an Schulprojekttagen im Bereich der politischen Bildung häufig nicht gerecht werden. Gerade in Städten wie Gera, wo der Rechtsruck deutlich zu spüren ist, sind solche Angebote jedoch von großer Bedeutung.

In Workshops, Aktionstagen oder offenen Gesprächsgruppen vermittelt Werkmeister Kindern und Jugendlichen, wie das politische System funktioniert, wie Mitbestimmung geregelt ist und warum Politik interessant sein kann. Er erklärt die Sitzverteilung im Stadtrat von Gera und ermuntert die jungen Menschen, sich selbst ein Bild zu machen. „Wir müssen früher damit anfangen, Kinder und Jugendliche an Politik heranzuführen“, ist er überzeugt. Auch durch gelebte Demokratie im Kleinen: Im Kinderdorfparlament des SOS-Kinderdorfes Gera treffen sich die gewählten Haussprecher*innen der Wohngruppen, um Anliegen, Sorgen und Wünsche der Betreuten zu besprechen und an die pädagogischen Fachkräfte heranzutragen. Ebenso war Werkmeister bereits mit einer SOS-Wohngruppe im Landtag in Erfurt. Auch den Bürgermeister der Stadt hat er schon mit Kindern und Jugendlichen besucht oder Schülervertretungen zu ihren Rechten und Mitbestimmungsmöglichkeiten gecoacht.

Auf Augenhöhe mit jungen Menschen

„Entscheidend ist, im Austausch zu bleiben“, sagt Nicole Bethke, Einrichtungsleitung des SOS-Kinderdorfes Berlin. Dieses sieht sich als hauptstädtische Einrichtung des SOS-Kinderdorfvereins in einer besonderen Verantwortung für Demokratieförderung bei jungen Menschen. „Darum schreiben wir politische Bildung hier schon immer groß. Wir haben dafür verschiedene Instrumente entwickelt, die gut funktionieren“, so Bethke. Etwa einen Arbeitskreis für politische

1

1 Sächsische Staatskanzlei, 29. Mai 2024: Jugendliche aus dem SOS-Kinderdorf Sachsen und dem vereinsweiten SOS-Kinder- und Jugendrat mit Staatsminister Oliver Schenk.

2 Gewusst wie: Rund 80 Erstwählende nutzten vor den EU-, Kommunal- und Kreistagswahlen die Übungswahl des SOS-Kinderdorfes Schwarzwald.

3 Demokratiebildung: Robert Werkmeister, SOS-Kinderdorf Thüringen, organisiert vielfältige Angebote.

4 „Warum jede Stimme zählt“: Vor der Europawahl 2024 organisierte das SOS-Kinderdorf Augsburg im Juni eine Informationsveranstaltung für betreute Jugendliche.

5 Hingucker: die von der Demokratie-AG des Vereins entworfenen Poster, hier im Bereich berufliche Qualifizierung von SOS-Kinderdorf Berlin.

6 Heiße Sache: erlebte Gemeinschaft im Demokratieworkshop für Schüler*innen, organisiert vom SOS-Kinderdorf Weilheim.

7 Ausgezeichnet: Das Jugendpilotprojekt „Sozialraum-Kids“ des SOS-Kinderdorfes Vorpommern gewann 2024 den Medienkompetenzpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

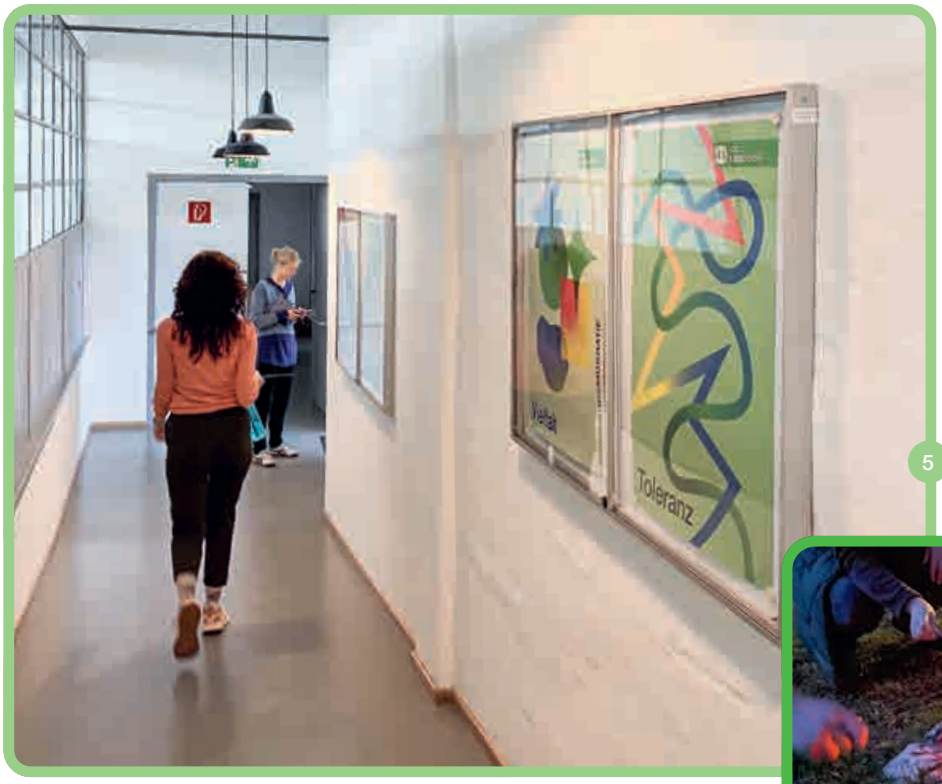
8 Gesicht zeigen: SOS-Mitarbeiter*innen engagierten sich auch öffentlich für Demokratie, Vielfalt und Toleranz.

Foto: SOS-Kinder- und Jugendrat

2

3

4



5

6

7

8

Fotos: 2 Thomas Bauer; 3 SOS-Kinderdorf Thüringen/Joana Krauße; 4 SOS-Kinderdorf Augsburg/Eva Berger; 5 SOS-Kinderdorf e. V; 6 Lena Nietbauer; 7/8 SOS-Kinderdorf Vorpommern

Plattform für die Anliegen junger Menschen: Die SOS-Botschaft für Kinder in Berlin ermöglicht vielfältige Angebote, darunter Treffen mit Politiker*innen.

Bildung, in dem verschiedene Bereiche des Kinderdorfes mitwirken und die Themen dann zurück in die Einrichtungsteile tragen. Zusätzlich greifen Projekte gezielt die politischen und gesellschaftlichen Anliegen junger Menschen auf. „Wir klären, welche Fragen und Sorgen ihnen unter den Nägeln brennen“, erläutert Bethke. Wohnen sei zum Beispiel ein großes Thema. Jeweils zum Jahresende treffen sich dann interessierte Jugendliche in der Berliner SOS-Botschaft für Kinder und bearbeiten das ausgewählte Thema in unterschiedlichen Workshops.

Auch mit seiner Botschaft für Kinder setzt sich der SOS-Kinderdorf e. V. seit 2015 gezielt dafür ein, jungen Menschen in der Hauptstadt eine Plattform zu bieten. Zu den Angeboten zählte 2024 der im Juli gelaunchte „Kinderrechte-Wahlkompass“ für die Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg: Anhand von rund 30 Punkten konnten junge Wähler*innen mit diesem Tool überprüfen, welche Parteien sich wie für die Rechte und Anliegen von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Die relevanten Themen waren gemeinsam mit jungen Menschen aus den SOS-Kinderdorfeinrichtungen in diesen Bundesländern zusammengetragen worden.

Beteiligung ist das A und O

Die Erfahrung, gehört zu werden, auch als junger Mensch eine Stimme zu haben, sich beteiligen zu können und so einen Unterschied zu machen:

> Ein zentraler Aspekt bei der Demokratieförderung ist, dass junge Menschen gehört werden, mitbestimmen dürfen und ihre Stimme zählt.

Vor allem diese Aspekte standen auch 2024 bei den demokratiefördernden Projekten des SOS-Kinderdorf e. V. im Vordergrund. „Junge Menschen sind Expert*innen für ihre Lebenswelt“, bringt es Justine Heumann auf den Punkt. Sie ist beim SOS-Kinderdorf Vorpommern als Jugendsozialarbeiterin für Demokratie und Beteiligungsprozesse im Familienzentrum in Grimmen tätig. In ihrer sozialraumorientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus dem gesamten Landkreis Vorpommern-Rügen geht es Heumann vor allem darum, konkrete Lösungsansätze zu finden, um die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen vor Ort zu verbessern. Das gilt für ihre Freizeit ebenso wie für Bildungsperspektiven und ganz generell die Beteiligung junger Menschen an Entscheidungsprozessen.

„Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie muss immer wieder neu geübt und verbessert werden“, betont Sebastian Prinz, Beteiligungsmoderator im SOS-Kinderdorf Vorpommern. „Durch Partizipationsangebote können junge Menschen positive Erfahrungen mit Politik und gesellschaftlicher Teilhabe sammeln und ihre persönlichen Kompetenzen aufbauen. Das stärkt am Ende das bürgerschaftliche Engagement und kann zur Entwicklung einer ganzen Region beitragen.“ Demokratiebildung ist immer auch Zukunftsbildung – für den SOS-Kinderdorfverein bleibt sie schon deshalb ein zentrales Thema.

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./ Joanna Nawrot

Eindrücke aus unserem Jahr 2024

Foto: SOS-Hof Bockum

SOS-Hof Bockum

Hochzeits-glück für Schmidt & Schmidt

Endlich ist er da, der große Tag: Am 27. September 2024 geben sich Annabell und Marcel Schmidt im Standesamt Amelinghausen das Ja-Wort. Einen Tag später steigt die Feier auf dem SOS-Hof Bockum. Hier finden Menschen mit geistiger Behinderung ein Zuhause und einen Arbeitsplatz, an dem sie gebraucht werden. Die Schmidts – zufällig trugen sie von Haus aus bereits den gleichen Nachnamen – haben sich auf dem SOS-Hof Bockum kennengelernt. Sie sind hier in der Landschaftspflege beziehungsweise Landwirtschaft tätig. Als aus Freundschaft Liebe wurde, entwickelte sich der Wunsch, fest zusammenzugehören. Und so organisierte das Paar, unterstützt von Hausmutter Isabelle Rodegerdts und Hausvater Jan Meyer, weitgehend selbstständig seine Hochzeit. 2025 werden die Schmidts in eine eigene Wohnung in Amelinghausen ziehen – der Beginn eines noch selbstbestimmteren Lebenswegs.

Feierten im September 2024 Hochzeit: Annabell und Marcel Schmidt. Ihre Liebesgeschichte ist zugleich ein Beispiel für gelebte Selbstbestimmung.

Umwelt- und klimafreundlich:
Ein fertiges Holzbauteil schwebt an seinen Platz im späteren Wohnbereich.

SOS-Kinderdorf Frankfurt

Nachhaltiger Neubau in Holzbauweise

Um der hohen Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Rhein-Main-Gebiet gerecht zu werden, erweitert das SOS-Kinderdorf Frankfurt sein Angebot: In der Gemeinde Niedernhausen begann 2024 der Bau von zwei ressourcenschonenden Wohnhäusern samt Einlieger-Apartment. Die Häuser bieten Platz für 16 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Wohngeschosse sind in umwelt- und klimafreundlicher Holzbauweise errichtet. Regenerative Energietechnik, zum Beispiel eine Wärmepumpe, eine Fotovoltaik-Anlage und eine Regenwasserzisterne, hilft, Ressourcen zu schonen. Ebenso wurde die Grundstücksfläche so sparsam wie möglich versiegelt und der Garten naturnah angelegt: Auch die Obstbäume und ein Gemüsebeet sollen Nachhaltigkeit und ressourcenschonendes Handeln für die jungen Menschen im Alltag erlern- und erlebbar machen. ■

Hilft und bereitet Freude: die SOS-Geschenkspende zugunsten einzelner Projekte.

SOS Kinderdorf e.V.

Umzug des Geschenkspende-Shops

Eine Schultafel für Schüler*innen in Haiti, eine Ferienfahrt für benachteiligte Kinder in Deutschland oder Beratung für obdachlose Jugendliche in Großstädten: Im SOS-Geschenkspende-Shop können Unterstützer*innen solche und ähnliche Projekte symbolisch im Namen von Familien und Freund*innen unterstützen – und diesen die gute Tat schenken. Um die Geschenkspende noch einfacher zu machen, zog der Online-Shop um. Er ist jetzt direkt auf der Webseite des SOS-Kinderdorf e. V. zu finden. Das macht die Geschenkspende übersichtlicher und leichter umsetzbar. Nach wie vor lassen sich die digitalen Geschenk-Urkunden mit einem Grußtext personalisieren und direkt nach Spendenabschluss herunterladen. ■

Hier geht's zum Shop:
sos-kinderdorf.de/geschenkspende

Gelebte Teilhabe: Die Jugendlichen schilderten UN-Sonderberichterstatterin Mama Fatima Singhateh (Mitte) ihre Anliegen.

SOS-Kinderdorf Vorpommern

Mitreden an höchster Stelle

Junge Menschen wollen beteiligt werden. Super, wenn sie ihre Erfahrungen und Perspektiven sogar in einen UN-Bericht zur aktuellen Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland einbringen können. Gelegenheit dazu hatten Jugendliche aus den offenen Angeboten der Jugendsozialarbeit des SOS-Kinderdorfes Vorpommern und dem vereinsweiten SOS-Kinder- und Jugendrat: Im Oktober 2024 trafen sie im Bundesfamilienministerium UN-Sonderberichterstatterin Mama Fatima Singhateh. Eine wichtige Forderung: Junge Menschen brauchen mehr und leichter zugängliche Angebote sowie bessere Infos zu bestehenden Anlaufstellen. Die Jugendlichen kritisierten zudem die geringe Beteiligung, vor allem im Schulalltag. Singhateh fasste die Eindrücke aus dieser und weiteren Begegnungen in ihrem Bericht für den UN-Menschenrechtsausschuss zusammen. ■

Fotos: Prosa Architektur + Stadtplanung Darmstadt (l.); SOS-Kinderdorf e. V. (Mitte und r.)

SOS-Kinderdorf e. V.

Aktiv zugunsten junger Menschen

Geht es um die Gestaltung der Zukunft, darf die Perspektive junger Menschen nicht fehlen. Deren Position vertrat der SOS-Kinderdorf e. V. 2024 als Social Partner bei einem der wichtigsten Treffen der deutschen Meinungsführer*innen: dem Ludwig-Erhard-Gipfel/Tegernsee Summit vom 17. bis 19. April. Im Fokus des Austauschs stand die „Agenda für ein starkes Deutschland in einem starken Europa".

Mehr Einsatz für junge Menschen gefordert

Zu den Highlights des Treffens zählte das Panel „Arbeit und Soziales: KI, Fachkräfte- und Personalmangel und die Soziale Marktwirtschaft: Wie wir in der Zukunft erfolgreich und wettbewerbsfähig arbeiten werden". Georg Falterbaum vom Vorstand des SOS-Kinderdorf e. V. nahm an der Diskussion teil. „In Deutschland bleiben 2,9 Millionen junge Menschen ohne Berufsausbildung. Wir können es uns nicht leisten, diese Menschen am Wegesrand zurückzulassen", betonte Falterbaum. Von Unternehmen und Politik forderte er mehr Unterstützung für benachteiligte junge Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt. Dies sei auch im gemeinsamen wirtschaftlichen Interesse, da viele Branchen bereits jetzt unter starkem Fachkräftemangel litten. Die Diskussion war einer der zahlreichen Momente, in denen sich der SOS-Kinderdorfverein für junge Menschen und ihre Familien starkmachte. ■

> „Wir können es uns nicht leisten, junge Menschen ohne Berufsausbildung am Wegesrand zurückzulassen."
>
> Georg Falterbaum,
> Vorstandsmitglied des SOS-Kinderdorf e. V.

Arbeit und Soziales: Georg Falterbaum (Mitte), Vorstandsmitglied des SOS-Kinderdorf e. V., diskutierte mit Andrea Nahles (r.), Vorstandsvorsitzende Bundesagentur für Arbeit, und Vertretern aus der Industrie.

Foto: Rexhausen – Weimer Media Group

So geht's: Die Kita-Kinder hatten Spaß beim Erste-Hilfe-Kurs mit Torsten Messer.

SOS-Kinderdorf Worpswede

Wertvolle Auszeit auf der „Lerninsel“

Prüfungsangst, sozialer Druck, hohe Erwartungen: Schule kann anstrengend sein. Zum Glück gibt es an der Grundschule Worpswede die „Lerninsel“. Einen Raum, in den sich die Kinder bei Bedarf vom Klassenalltag zurückziehen und in dem sie zur Ruhe kommen können. Betrieben wird die „Lerninsel“ als Kooperationsprojekt der Schule und des SOS-Kinderdorfes Worpswede. „Die ‚Lerninsel‘ ermöglicht eine Auszeit und ergänzt den Unterricht“, erklärt SOS-Mitarbeiter und Lernkoordinator Clas Mojen, der das Angebot leitet. „Unser Hauptziel ist ein positives, unterstützendes Lernklima. Wir fördern die Schüler*innen individuell in ihrer sozialen Entwicklung sowie im Lesen, Schreiben und Rechnen.“ Jeden Vormittag besuchen 10 bis 15 Kinder die „Lerninsel“, die an die Schulsozialarbeit an der Grundschule angeschlossen ist.

SOS-Kinderdorf e.V.

E-Mobility für eine saubere Umwelt

Gesundes Aufwachsen erfordert eine gesunde Umwelt. Daher verlangt der SOS-Kinderdorfverein nicht nur ein klares gesellschaftliches Bekenntnis zum Klimaschutz: Er handelt auch selbst, etwa bei der Mobilität. Neben langlebigen, verbrauchsarmen Fahrzeugen nutzen seine Einrichtungen verstärkt Elektrofahrzeuge. Ende 2024 hatten bereits zehn Prozent des SOS-Fuhrparks einen Elektromotor. Begleitend wird die Ladeinfrastruktur optimiert: An einheitlichen Ladepunkten samt Abrechnungssystem können neben Dienstfahrzeugen die E-Autos von Mitarbeitenden und Gästen laden. Dabei fließt fast ausschließlich Ökostrom, etwa aus Fotovoltaikanlagen in den jeweiligen Einrichtungen.

Klimaschutz ist Kinderschutz: Der SOS-Kinderdorfverein setzt verstärkt auf Elektroautos und vereinheitlicht seine Ladeinfrastruktur.

SOS-Kinderdorf Brandenburg

Kleine Waldgeister üben Erste Hilfe

Ungewöhnlich leise ist es in der Vorschulgruppe der Kindertagesstätte „Kleine Waldgeister“ im SOS-Kinderdorf Brandenburg: Elf Kinder legen sich sehr konzentriert gegenseitig Kopfverbände an. Torsten Messer, Ausbildungsleiter des DRK Brandenburg, zeigt ihnen mit Geduld und Humor die wichtigsten Grundlagen. „Die meisten Unfälle passieren im häuslichen Umfeld“, erklärt er, „und schon Kinder ab fünf können lernen zu helfen.“ Nach der Übung fragt Messer in die Runde: „Hat es euch Spaß gemacht?“ Die Kinder jubeln ihm ein begeistertes „Ja“ entgegen. Ihr konzentrierter Einsatz wird mit einer Urkunde belohnt – nun sind sie echte Ersthelfende.

Illustration: SOS-Kinderdorf e. V.; Fotos: SOS-Kinderdorf Worpswede (l.); SOS-Kinderdorf Brandenburg (r.)

Princess, 12

Ursprünglich aus Ghana stammend, lebt Princess* seit über drei Jahren im SOS-Kinderdorf Hamburg – und wurde bereits zum zweiten Mal zur Dorfsprecherin gewählt.

„Hier fühle ich mich sicher, wie in einer Familie. Ich bin in der Sportklasse einer der besten Sportschulen Hamburgs und mache Hip-Hop hier im Familienzentrum. Am Wochenende entscheiden wir gemeinsam, was wir unternehmen – Ausflüge oder einfach chillen. Als Dorfsprecherin setze ich mich für die Wünsche der Kinder hier ein, dafür haben wir zum Beispiel unseren „Kinderkonferenz"-Briefkasten. Bald geht's sogar nach Berlin, in die Botschaft für Kinder. Das haben wir zusammen erreicht!"

* Name geändert; Foto: SOS-Kinderdorf Hamburg

Kinderschutz im Fokus: Klare Impulse für die Rechte von Kindern

Prävention weiter gestärkt: Ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses ist die „Jahresreflexion in Kinderdorffamilien“.

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Sebastian Pfütze

2024 bekannte sich der SOS-Kinderdorf e. V. erneut klar zu seiner Verantwortung, den Kinderschutz auf allen Ebenen zu sichern. Zudem wird er weiterhin kontinuierlich alle Unrechtsvorfälle aufarbeiten und anerkennen, die Betroffenen umfassend unterstützen und aus den Erfahrungen der Vergangenheit lernen.

Mit dem Nationalen Kinderschutzgipfel im April 2024 gelang dem SOS-Kinderdorf e. V. ein entscheidender Schritt im Einsatz für Kinderrechte. Mit der Ausrichtung dieses Kinderschutzgipfels setzte der Verein ein klares Zeichen für die Schutzrechte von Kindern. Er folgte dabei den Warnungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Allgemeiner Sozialer Dienste (BAG ASD e. V.), nach denen der immer gravierendere Fachkräftemangel im sozialen Bereich den Kinderschutz zunehmend gefährde.

Die Zusammenkunft von mehr als 80 Fachleuten aus Jugendhilfe, Politik und Gesellschaft erhöhte den Handlungsdruck, den Fachkräftemangel auf der politischen Agenda zu priorisieren und den öffentlichen Diskurs zu diesem drängenden Thema zu intensivieren.

„Wir sehen einen erheblichen Fachkräftemangel in der gesamten Jugendhilfe. Gleichzeitig nehmen die Zahlen von Kindeswohlgefährdungen weiter zu", warnte Prof. Dr. Sabina Schutter, die Vorstandsvorsitzende des SOS-Kinderdorfvereins, in ihrem Impulsvortrag. „Wir laufen sehenden Auges auf eine Kinderschutzkrise zu."

Unter der Schirmherrschaft von Nora Fingscheidt, der Oscar-nominierten Regisseurin des Films „Systemsprenger", und mit wissenschaftlicher Unterstützung, unter anderem durch den renommierten Sozialwissenschaftler Prof. Klaus Hurrelmann, zeigte die Veranstaltung, wie notwendig die Zusammenarbeit aller Akteur*innen und ein klarer politischer Kurs sind, um die verletzlichsten Mitglieder der Gesellschaft besser zu schützen. Über 2.000 Interessierte verfolgten den Gipfel on- und offline, auch zahlreiche Medien berichteten über die SOS-Veranstaltung.

„Aktionsplan Kinderschutz"

Auf der Einrichtungstour „Kinderschutz persönlich" legte Schutter Anfang 2024 über 5.200 Kilometer zurück und besuchte 20 Standorte, um den Mitarbeitenden in den SOS-Kinderdorfeinrichtungen den „Aktionsplan Kinderschutz" ausführlich vorzustellen. Ziel des Aktionsplans ist es, allen in den Einrichtungen des Vereins betreuten Kindern einen sicheren Ort zu bieten. Kinderschutz und Aufarbeitung sind auch nach der Veröffentlichung des Berichtes der Unabhängigen Kommission zur Anerkennung und Aufarbeitung erlittenen Unrechts nicht abgeschlossen. „Wir werden alles tun, um weiterhin umfassend, nachhaltig und Betroffenen-sensibel aufzuarbeiten", verspricht Schutter. Die Aufarbeitung müsse sowohl zentral als auch lokal erfolgen und dabei alle Ebenen des Vereins einbeziehen. Kinderschutz ist nur in gemeinsamer Verantwortung aller möglich: Pädagogische und nicht-pädagogische Mitarbeitende, Führungskräfte, Gremien, Einrichtungen und Geschäftsstelle – alle tragen Verantwortung für den Schutz von Kindern.

Auch in Zukunft wird der SOS-Kinderdorfverein transparent mit Berichten und Vorwürfen von Unrechtshandlungen umgehen. Jede Meldung werde schnell und umfassend geprüft, wobei stets im Sinne der Betroffenen gehandelt werde, so die Vorstandsvorsitzende. Kinder brauchen verlässliche Ansprechpersonen. Sie müssen bei Beschwerden sicher sein, dass sie Gehör finden und konsequent gehandelt wird.

Unterstützung für Betroffene

In der Vergangenheit wurde Betroffenen nicht immer zugehört, Schilderungen wurden nicht ernst genommen oder es wurde nicht angemessen reagiert. Daher ist es jetzt von größter Bedeutung, das Leid der Betroffenen anzuerkennen und Unrechtshandlungen zu verhindern. Der SOS-Kinderdorf e. V. hat dafür mehrere Anlaufstellen für ehemalige und aktuell Betreute eingerichtet. Die Interne Anlauf- und Monitoringstelle (IAMSt), an die sich Betreute mit Unrechts- oder Gewalterfahrungen seit 2010 wenden können, wurde 2024 finanziell und personell weiter gestärkt. Zudem nahm Ende Juli 2024 der durch den Verein eingesetzte Unabhängige Anerkennungsausschuss seine Arbeit auf. Er arbeitet unabhängig und weisungsfrei, prüft

Auch in Zukunft wird der SOS-Kinderdorfverein transparent mit Berichten und Vorwürfen von Unrechtshandlungen umgehen.

Einrichtungstour mit vielen Begegnungen: Die Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Sabina Schutter (r.) präsentierte den „Aktionsplan Kinderschutz“ persönlich in 20 Einrichtungen des Vereins.

jeden Einzelfall, um festzustellen, wie die Betroffenen am besten unterstützt werden können – sei es durch finanzielle Anerkennungsleistungen oder therapeutische Maßnahmen. Der SOS-Kinderdorfverein steht den Betroffenen intensiv und so lange zur Seite, wie sie es wünschen und benötigen.

Prävention im Mittelpunkt

Der SOS-Kinderdorf e. V. nutzt die Möglichkeit, aus der Vergangenheit zu lernen sowie Herausforderungen im Kinderschutz besser und nachhaltig anzugehen. Ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses ist die „Jahresreflexion in Kinderdorffamilien“, die der Prävention von Kinderrechtsverletzungen dient. Ziel ist es, frühzeitig Anzeichen für Überlastungen in SOS-Kinderdorffamilien zu erkennen und Risiken vorzubeugen. Dazu werden jährliche Interviews mit den SOS-Kinderdorfmüttern und -vätern sowie angebundenen Fachkräften geführt. Zusätzlich finden Workshops mit den Kindern und Betreuten statt. Sollte sich herausstellen, dass es ein Ungleichgewicht zwischen Belastungen und vorhandenen Ressourcen gibt, kommen gezielte Unterstützungsmaßnahmen zum Einsatz. Langfristig ist geplant, die Jahresreflexion auch auf andere Angebote auszudehnen.

> Alle Mitarbeitenden sind für den Kinderschutz verantwortlich und verpflichtet, relevante Beobachtungen zu melden.

Kinderschutz auf allen Ebenen

Um den Kinderschutz auf allen Ebenen zu sichern, adaptierte der Verein 2024 ein Modell aus dem Risikomanagement von Organisationen. Es definiert die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Kinderschutz und sichert die Einhaltung von Standards auf drei Ebenen. Es unterscheidet zwischen operativen Aufgaben im Kinderschutz (1. Ebene), der Entwicklung von Rahmenbedingungen (2. Ebene) und deren Kontrolle (3. Ebene). An allen

Foto: Pascal Rohé

Der SOS-Kinderdorf e. V. nutzt die Möglichkeit, aus der Vergangenheit zu lernen.

271 SOS-Standorten in Deutschland wie auch in der Geschäftsstelle ist klar festgelegt, wer welche Verantwortung im Kinderschutz trägt. Alle Mitarbeitenden sind für den Kinderschutz verantwortlich und verpflichtet, relevante Beobachtungen zu melden. Die Umsetzung des Modells wird regelmäßig überprüft sowie nach zwei und vier Jahren evaluiert. Details zu den einzelnen Ebenen:

1. Ebene – Konzepte mit Leben füllen. Kinderschutz ist seit jeher ein zentraler Bestandteil der Arbeit des SOS-Kinderdorf e. V. Zum Wohl der ihm anvertrauten jungen Menschen entwickelt er auch die pädagogische Praxis kontinuierlich weiter. Entscheidend ist, dass Konzepte und Rahmenbedingungen fortlaufend und kongruent in der pädagogischen Praxis umgesetzt werden – dafür tragen sowohl die Fachkräfte vor Ort als auch die Einrichtungsleitungen Verantwortung.

2. Ebene – ein starker Rahmen. Gemäß dem Leitsatz „Struktur soll Handlung und Haltung verstärken" wurden 2024 die verbindlichen Verfahrenswege überarbeitet, die alle Mitarbeitenden bei Verdacht auf Grenzüberschreitungen verbindlich einhalten müssen. Zudem hat der Verein für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend ein webbasiertes Training zum Kinderschutz eingeführt. Eine zentrale Rolle spielt die neu geschaffene Position der Kinder- und Betreutenschutzfachkraft. Sie ist in jeder Einrichtung dafür verantwortlich, die Kinderschutzprozesse zu sichern, zu beraten und bei Verdachtsfällen zu unterstützen. Die lokalen Fachkräfte stehen in engem Austausch mit der zentralen Stabsstelle für Kinder- und Betreutenschutz, die direkt bei der Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist und 2024 personell deutlich ausgebaut wurde.

3. Ebene – Prüfung und Unterstützung. Um die Einhaltung der SOS-Standards sowie der gesetzlichen Vorgaben zu überprüfen, führt der Verein jährlich in allen Einrichtungen ein internes Qualitätsaudit durch, den „Systemischen Qualitätsdialog" (SQD). Befragungen, Einrichtungsbesuche, Workshops und Dokumentenstudien wirken zusammen, um die Qualität der Angebote zu reflektieren, Schwachstellen und Weiterentwicklungspotenziale zu identifizieren.

Aufarbeiten, Anerkennen, Weiterentwickeln

Der SOS-Kinderdorf e. V. hat sich verpflichtet, kontinuierlich alle Unrechtsvorfälle aufzuarbeiten, anzuerkennen und aus den Erfahrungen der Vergangenheit zu lernen. In Zusammenarbeit mit Betroffenen und basierend auf den Empfehlungen von Aufarbeitungskommission und Anerkennungsausschuss setzt er die Aufarbeitungs- und Präventionsarbeit fort. Gemeinsam übernimmt der SOS-Kinderdorfverein jeden Tag die Verantwortung, die Aufarbeitung voranzubringen, weiterzuentwickeln und Kinder, Jugendliche sowie Menschen mit Behinderungen zu schützen. ■

Die Mitglieder der Unabhängigen Kommission erhalten eine Aufwandsentschädigung von 2.500 Euro pro Jahr und Mitglied. Der Vorsitzende der Kommission erhält 3.750 Euro pro Jahr.

Unabhängige Kommission legt ihren Bericht vor

Am 2. Oktober 2024 stellte die Unabhängige Kommission zur Anerkennung und Aufarbeitung erlittenen Unrechts nach über zweijähriger Arbeit ihren Abschlussbericht vor. Der SOS-Kinderdorf e. V. hatte die Kommission damit beauftragt, die Maßnahmen des Vereins im Umgang mit pädagogischem Fehlverhalten in der Vergangenheit und Gegenwart zu bewerten und aufzuarbeiten. Die Kommission hat alle Meldungen von Unrecht untersucht, die dem Verein seit seiner Gründung vorlagen. Zusätzlich hat sie mit Betroffenen gesprochen, die sich selbst an die Kommission gewandt haben.

Der Abschlussbericht zeigt, dass es beim SOS-Kinderdorf e. V. seit seiner Gründung zu Unrecht, Machtmissbrauch und Grenzüberschreitungen gekommen ist. Der Bericht listet Empfehlungen auf, um die Zukunft des Kinderschutzes beim SOS-Kinderdorfverein zu gestalten und die Aufarbeitung weiter voranzutreiben.

Prof. Dr. Sabina Schutter, Vorstandsvorsitzende des SOS-Kinderdorf e. V., entschuldigte sich bei allen Betroffenen und sicherte zu, die Empfehlungen der Kommission umzusetzen: „Wir sind zutiefst erschüttert über die Vorkommnisse und bitten alle Betroffenen aufrichtig um Entschuldigung. Wir haben nicht immer gut genug hingehört, nicht alle Beschwerden ernst genommen und nicht angemessen reagiert. Dafür übernehmen wir die Verantwortung." Die Aufarbeitung sei mit dem Kommissionsbericht nicht abgeschlossen. Schutter versprach, jeder Meldung von Unrecht schnell und umfassend nachzugehen und im Sinne der Betroffenen zu handeln: „Denn jeder Fall ist einer zu viel."

Der Bericht ist verfügbar unter sos-kinderdorf.de/ueber-uns/kinderschutz/abschlussbericht-kommission

Selbstständig wohnen will geübt sein

So geht Haushalt: Im Trainingswohnen ist genug Zeit, um alltagspraktische Tätigkeiten zu erlernen.

Der Einzug in die erste eigene Wohnung ist meistens mit Vorfreude verbunden – und mit neuen Herausforderungen. Das integrierte Trainingswohnen im SOS-Kinderdorf Sauerland unterstützt junge Menschen auf dem Weg in die Eigenständigkeit.

Frau Stahlhacke, wie ist das Trainingswohnen strukturiert?
Im Moment leben hier in Lüdenscheid vier Jugendliche im Alter von 17 bis 19 Jahren. Alle machen gerade eine Ausbildung und haben ein Apartment für sich allein. Unser Betreuerteam ist in der Kernzeit von 10:00 bis 18:00 Uhr anwesend. Abends und am Wochenende sind die Jugendlichen auf sich gestellt – allerdings mit einer Art offenen Tür: Das Trainingswohnen grenzt direkt an die Jugendwohngruppe an. Dort leben fünf Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die rund um die Uhr betreut werden. Für das Trainingswohnen und die Jugendwohngruppe sind insgesamt sechs Betreuer*innen zuständig. Jeder junge Mensch hat eine eigene Bezugsperson.

Warum ist das Trainingswohnen für die jungen Menschen wichtig?
Der Bedarf, das selbstständige Leben in den eigenen vier Wänden zu üben, ist groß, weil es anfangs schwierig ist, für sich selbst verantwortlich zu sein: Nach einem Tag in der Ausbildung oder bei der Arbeit noch einkaufen, kochen, waschen, saubermachen, lernen, Arztbesuche ausmachen, das Sozialleben organisieren – das sind viele Aufgaben, und sie können sich wie ein Berg auftürmen. Auch das Alleinsein und das Gefühl, auf sich gestellt zu sein, empfinden viele Jugendliche als belastend. Deshalb ist das Trainingswohnen eine wichtige Gewöhnungsphase, in der junge Menschen das eigenständige Leben erproben können.

Sie helfen bei der Tagesstruktur, beim Einkauf und den Finanzen, beim Umgang mit Gesundheit und Behördengängen: Wo besteht viel, wo weniger Bedarf?
Die meisten Jugendlichen suchen Unterstützung bei Behördengängen und offizieller Korrespondenz, etwa mit dem Arbeitsamt oder rund ums BAföG.

Auch in finanziellen Belangen brauchen sie Rat, zum Beispiel, um ihr Geld gut einzuteilen. Das Budget ist schnell ausgegeben, zumal jetzt, wo vieles teurer geworden ist. Die Jugendlichen haben außerdem viel Redebedarf: Wie geht es für mich weiter, welche Zukunftsaussichten gibt es, welche Ziele will ich erreichen? Wir bieten einmal in der Woche individuelle Bezugsgespräche an, die fast immer wahrgenommen werden. In der Organisation ihrer Tagesstruktur sind im Moment alle sehr selbstständig. Klar gibt es auch schwierige Momente – doch die Motivation ist groß, zur Ausbildung zu gehen und Verantwortung zu übernehmen. Die Jugendlichen wollen etwas erreichen, das ist ihnen wichtig.

Miriam Stahlhacke
ist ausgebildete Erzieherin, sie arbeitet seit 15 Jahren im SOS-Kinderdorf Sauerland. Seit drei Jahren ist sie dort als Teamkoordinatorin für die Jugendwohngruppe und das Trainingswohnen verantwortlich.

Fotos: SOS-Kinderdorf Sauerland/Guido Raith

#Mädchenperspektiven

Beziehungslernen: Toxische Muster zu durchbrechen, trägt zu mehr Selbstbestimmtheit bei.

Liebe und Sexualität zählen zu den bedeutsamsten Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Doch viele in der stationären Jugendhilfe betreute junge Frauen haben negative Vorerfahrungen mit Beziehungen. Sie entwickeln im ungünstigen Fall falsche Vorstellungen von Liebe und Sexualität, etwa, dass Gewalt normal sei. Um sie besser stärken und unterstützen zu können, hat der SOS-Kinderdorfverein das Deutsche Jugendinstitut (DJI) mit einer Studie zum Thema „Beziehungslernen und Prävention von sexueller Gewalt bei Mädchen und jungen Frauen in stationärer Erziehungshilfe“ beauftragt. In vier SOS-Kinderdörfern erprobten erfahrene Sexualpädagoginnen hierzu ein Workshop-Konzept, das zu mehr Selbstbestimmtheit in Liebe und Sexualität beiträgt.

Die Studie bietet Handreichungen für die Praxis und gibt Einblick in die Lebenswelt junger Frauen. Die zugehörige Broschüre „Beziehungen, Sexualität und Partnerschaftsgewalt bei Mädchen und jungen Frauen in der stationären Erziehungshilfe“ ist kostenfrei erhältlich. ■

Zum Download der Broschüre einfach den QR-Code links scannen.

Foto: iStock/Aaron Amat (l.); SOS-Kinderdorf e. V. (r.)

SOS-Mental Health Peers

Präventionsprogramm fördert die psychische Gesundheit junger Menschen

Bei mentaler Gesundheit liegen Infobedarf und -angebot besonders weit auseinander. Das neuartige Peer-to-Peer-Konzept des SOS-Kinderdorf e. V. soll die Lücke ein Stück weit schließen und Jugendliche für das Thema sensibilisieren: Das Programm „SOS-Mental Health Peers“ unterstützt sie im Umgang mit psychologischen Herausforderungen in ihrem Umfeld. Es kann etwa in der Schulsozialarbeit eingesetzt werden, um für eine neue Hilfestruktur an Schulen zu sorgen und Überforderungen bei jungen Menschen vorzubeugen.

Hilfreiche Infos: Zum Projekt SOS-Mental Health Peers gibt es vielfältige Materialien.

Schulungsmaterialien und Trainings

Zentrale Akteur*innen des Programms sind Fachkräfte als Mental Health Tutor*innen sowie die jugendlichen Mental Health Peers. Die Tutor*innen vermitteln den Peers das nötige Wissen, um psychische Belastungen Gleichaltriger wie Einsamkeit oder Leistungsdruck früh zu erkennen. Als verlässliche lokale Ansprechpersonen stellen sie sicher, dass die jungen Menschen eigene Bedürfnisse, Ressourcen und Grenzen im Blick behalten und Verantwortung abgeben können. Workshop-Materialien sowie Seminar- und Trainingsangebote unterstützen die Fachkräfte. Unter anderem vermittelt ein Web Based Training ihnen Wissen zur Traumapädagogik und zu psychischen Belastungen bei jungen Menschen. Das Bundesfamilienministerium fördert das Programm SOS-Mental Health Peers. ■

Interessiert?
Der QR-Code führt zu Infos und Materialien auf der SOS-Themenwebsite.

Dr. Claudia Strobel-Dümer forscht seit rund 15 Jahren zu Geschwistern.

„Eine Konstante im Leben“

Geschwister bleiben, wenn Familien auseinanderbrechen. Sie sind oft die wichtigsten Bezugspersonen im Leben – gerade für Kinder, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen können. Ein Gespräch mit Dr. Claudia Strobel-Dümer vom Sozialpädagogischen Institut (SPI) im SOS-Kinderdorfverein.

Frau Strobel-Dümer, Sie forschen seit 2011 am SPI zum Thema Geschwister. Gibt es etwas, das Sie überrascht hat?
Die Unaufkündbarkeit der Geschwisterbeziehung überrascht mich immer wieder: dass Geschwister trotz widriger Umstände und problematischer biografischer Geschehnisse in dieser Verbindung bleiben. Das sehen wir bei den stationär Betreuten ebenso wie bei den Care-Leaver*innen. Geschwister sind eine Konstante, ein stabilisierender Faktor im Leben. Was mich auch erstaunt hat, ist, wie wenig Forschungsarbeit es zu Geschwistern in stationärer Betreuung gab, bevor das SPI damit anfing. Heute wird das Thema öfter aufgegriffen, aber keineswegs überall berücksichtigt. Oft ist bei den Einrichtungen der stationären Jugendhilfe, Fachkräften und Jugendämtern noch zu wenig Wissen vorhanden.

Was ist heute dazu bekannt, welche Bedeutung Geschwister für Care-Leaver*innen haben?
Die laufende große Längsschnittstudie des SPI* begleitet junge Menschen ab zwölf Jahren bis zum Auszug und darüber hinaus – also auch dann noch, wenn sie eigenständig leben. Wir sehen anhand der bislang vorliegenden Daten, dass Geschwister lebenslang wichtig sind. Auch für jene, die schon ausgezogen sind. Nur elf Prozent sagen, dass sie keine Geschwister haben oder diese keine Rolle spielen. Selbst wenn es Konflikte gibt, bleiben Geschwister von essenzieller Bedeutung.

Selbst für längst erwachsene Care-Leaver*innen?
Insbesondere für diese! Geschwister sind die, die bleiben. Sie bleiben, wenn die Eltern ausfallen – was bei der Unterbringung außerhalb der Herkunftsfamilie ja der Fall ist. Sie sind das, was von der Familie übrig bleibt. Wir haben Fälle, wo Geschwister in eine WG ziehen oder sich Wohnungen im selben Haus suchen. Sie bemühen sich oft besonders, dieses Stück Familie zu bewahren, weil anderes weggebrochen ist.

Na ja, es gibt ja auch noch Freunde ...
Geschwister sind Lebenszeugen, das kann kein Freund, keine Freundin leisten. Außerdem sind die Netzwerke von Care-Leaver*innen oft klein. Für viele ist die Beziehungsgestaltung schwierig. Die Beziehung zu einem Geschwister dagegen lässt sich nicht aufkündigen. Wir beobachten zwar Fälle von Kontaktabbruch, dann ist meist etwas vorgefallen. Aber das ist eher selten. Sehr oft ist da immer noch eine Verantwortung, ein Füreinander-Einstehen auch im Erwachsenenleben.

Geschwister zu berücksichtigen, zählt zu den Grundlagen der SOS-Kinderdorfarbeit. Ist das unverändert ein Alleinstellungsmerkmal?
Ich würde mir nicht anmaßen, zu sagen, dass das außer uns niemand macht. Doch die Jugendhilfe ist per se einzelfallorientiert. Da tritt die Geschwisterkonstellation oft in den Hintergrund. Erschwerend kommt hinzu, dass es kaum Plätze für größere Geschwistergruppen gibt.

Ist die gemeinsame Aufnahme von fünf oder sechs Geschwistern überhaupt machbar?
Wir zeigen, dass es gehen kann. So nimmt zum Beispiel das 2020 vom SOS-Kinderdorf Bremen aufgebaute Geschwisterhaus Geschwister zwischen zwei und zwölf Jahren gemein-

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Andre Kirsch

„Geschwisterbeziehungen sind so facettenreich, dass es keine pauschalen Antworten geben kann.“

sam in Obhut. Dieses Angebot wurde direkt aus unseren Forschungen abgeleitet und bewährt sich gut.

Kann es die Betreuenden entlasten, wenn große Geschwister da sind?
Auf den ersten Blick vielleicht. Aber die Fachkräfte müssen sehr genau aufpassen, dass die Älteren, die bereits zuvor viel Fürsorgeverantwortung für die jüngeren Geschwister übernommen haben, nicht überfordert werden. Denn es gibt natürlich auch die Kehrseite. Es ist nicht immer automatisch ideal, Geschwister gemeinsam unterzubringen. Das kann manchmal sehr herausfordernd für die Betreuungskräfte sein. Größere Geschwistergruppen bringen eine eigene Dynamik mit, oft handelt es sich um geschlossene Systeme. Manche zeigen aggressives Verhalten oder massive Rivalitäten. Die Herausnahme aus der Familie ist immer ein krasser Einschnitt. Betrifft das die ganze Gruppe, also fünf, sechs Kinder auf einmal – und das haben wir gar nicht so selten –, ist das oft schwierig. Manchmal gibt es zudem Halb- oder Stief-Geschwister, die noch bei einem Elternteil leben, die Konstellationen sind häufig sehr komplex. Darum gibt es keine pauschalen Antworten, nur den Rat, immer auf den Einzelfall zu schauen.

Gibt es klassische krisenhafte Momente?
Wir sehen häufig, dass die Älteren, die für ihre jüngeren Brüder oder Schwestern eine Art Vater- oder Muttererersatz waren, diese Rolle in der Betreuung nicht einfach abgeben. Es verlangt viel Geduld, sie dazu zu bewegen, diese Sorge aufzugeben und ihre eigene Entwicklung in den Fokus zu rücken. War Gewalt in der Familie ein vorherrschendes Thema, kopieren das die Kinder oft. Das kann einer gemeinsamen Unterbringung entgegenstehen. Vielleicht bestehen auch Rivalitäten, weil ein Kind von den Eltern bevorzugt wurde. Ebenso fordernd ist eine zu enge Verschworenheit, die verhindert, dass sich die Kinder für andere Menschen öffnen. Große Geschwistergruppen können also positiv sein, sie können eine Familiengruppe aber auch sprengen.

Geschwister zusammen lassen und dabei allen gerecht werden: das Dilemma der Platzierung?
Da ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Grundsätzlich sollten die Kinder dazu gehört werden. Je älter sie sind, desto besser können sie reflektieren, was ihnen guttut. Die Entscheidung muss immer eher perspektivisch orientiert sein. Ich glaube, dass wir beim SOS-Kinderdorfverein genau hinschauen und unsere Möglichkeiten ausschöpfen. In unserem gerade abgeschlossenen Evaluationsprojekt zur familialen Betreuung haben wir zum Beispiel an allen drei beteiligten Standorten Geschwisterkinder in den jeweiligen Familien angetroffen. In einem Fall war ein Geschwister in eine andere Familie gewechselt, weil das Konflikte entschärfte, blieb aber im selben Kinderdorf.

Wie ambivalent das Verhältnis zueinander sein kann, wissen die meisten Menschen, die selbst Geschwister haben.
Ja, das ist nie nur gut. Oft gibt es Rivalitäten und Konkurrenz, aber eben auch das Sich-Kümmern. Das alles gehört zur Geschwisterbeziehung. Als Fachkraft ist es daher wichtig, sich Gedanken über die eigene Einstellung zu Geschwistern zu machen. Zu reflektieren, welche guten oder schlechten Erfahrungen man selbst gemacht hat. Das kann sogar ein Anstoß sein, persönliche Fragen in einem anderen Licht zu sehen. Geschwisterbeziehungen sind so facettenreich, dass es keine pauschalen Antworten geben kann. Das ist auch die Herausforderung für die Fachkräfte: sich immer wieder neu auf die Situation einzulassen, auf das einzelne Kind und seine Geschwistergruppe zu schauen. Wichtig ist dabei die Option, Konstellationen zu verändern, wenn es den Kindern nicht gut geht. ■

* Wie geht es jungen Menschen in der stationären Erziehungshilfe und danach? Seit 2014 befragt das SPI im Rahmen der SOS-Längsschnittstudie regelmäßig Jugendliche und junge Erwachsene zu ihrem Aufenthalt in Einrichtungen des SOS-Kinderdorf e. V., zu ihrer Vorbereitung auf die Selbstständigkeit und ihrem Übergang ins Erwachsenenleben.

Zum Weiterlesen:
„Geschwister haben“, Praxiswissen aus der Reihe „SOS kompakt“.

Download/Bestellung:
sos-kinderdorf.de/paedagogik/publikationen/Geschwister-haben-82790#
oder über den nebenstehenden QR-Code

Foto: SOS-Kinderdorf e. V.

Gemeinsam

28

SOS-Kinderdorf-Stiftung
Gemeinsam Zukunft schenken durch nachhaltiges und langfristiges Wirken zugunsten junger Menschen

30

Natur und Umwelt erforschen
Postcode Lotterie ermöglicht Umweltprojekt für SOS-Kinderdorfkinder

31

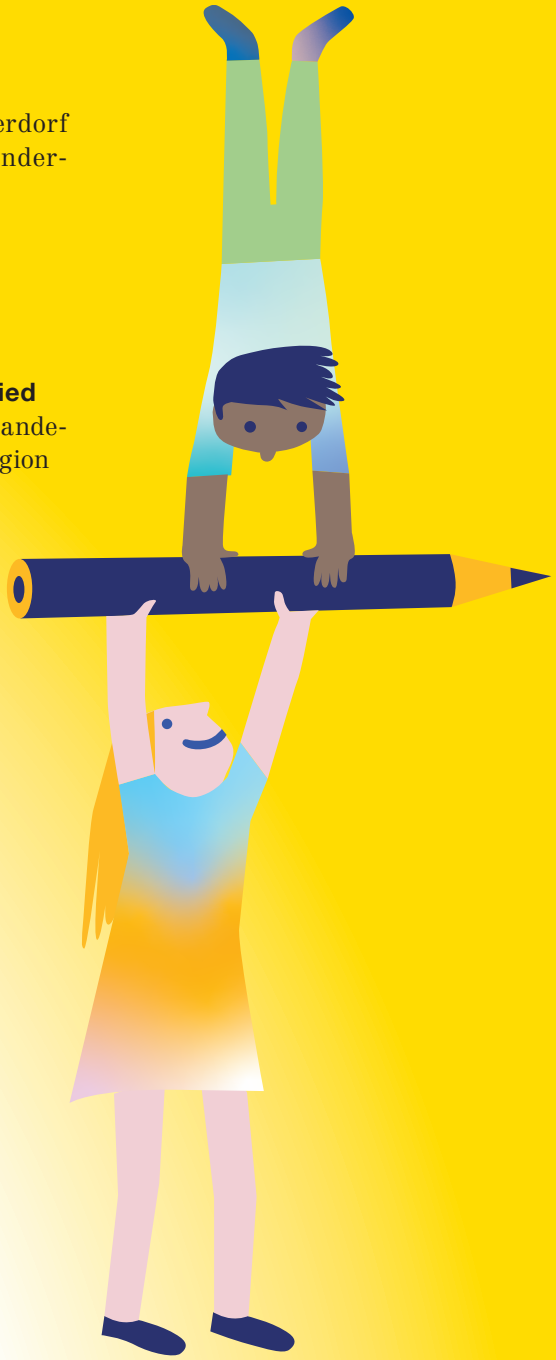
Gemeinsam für Kinder aktiv
Charity-Partnerschaft mit dem Deutschen Handballbund

32

Hilfe im Ausland
So engagieren sich SOS-Kinderdorf International und der SOS-Kinderdorf e. V. rund um die Welt

34

Bildung macht den Unterschied
Gezielte Hilfe in Äthiopien und anderen Ländern der Subsahara-Region



„Langfristig will ich mit meinen Geschwistern eine Apotheke eröffnen. Damit wir etwas haben, das uns gemeinsam gehört."

Yonathan, 20, aus Äthiopien, S. 35

Illustration: Monika Aichele

stark

Gemeinsam Zukunft schenken

Seit über 20 Jahren fördert die SOS-Kinderdorf-Stiftung die SOS-Kinderdorfarbeit im In- und Ausland – geleitet vom Grundsatz der Dauerhaftigkeit und mit dem Ziel langfristiger Wirkung.

Zuwendungen an die Stiftung kommen nicht unmittelbar den SOS-Angeboten zugute, sondern werden sicher und langfristig angelegt. Die Erträge aus dem angelegten Kapital fließen in Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen. „Die SOS-Kinderdorf-Stiftung steht für Verlässlichkeit und langfristige Unterstützung – das ist insbesondere für Kinder und Jugendliche essenziell, die unter herausfordernden Umständen aufwachsen. Denn die Erfahrungen der Kindheit hinterlassen Spuren, die uns ein Leben lang begleiten“, erklärt Petra Träg, Geschäftsführerin der SOS-Kinderdorf-Stiftung.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 fördert die Stiftung Projekte aus den Bereichen „Kinder“, „Bildung und Ausbildung“ sowie „Hilfe in Notfällen“. Die Förderung soll den in den SOS-Einrichtungen betreuten Kindern, Familien sowie Menschen mit Behinderung bessere Lebensperspektiven eröffnen und Stabilität geben. Vier Beispiele zeigen, wie die Stiftungsmittel 2024 eingesetzt wurden:

„Kinder in Bewegung“
Gemeinsam mit Stiftungs-Schirmherr Armin Maiwald, bekannt aus der Sendung mit der Maus, setzt sich die SOS-Kinderdorf-Stiftung für mehr Bewegungsangebote in benachteiligten Sozialräumen ein. Nur jeder dritte Junge und jedes vierte Mädchen in Deutschland bewegt sich laut einer Studie des Robert Koch-Instituts täglich 60 Minuten, wie es die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt. Das gilt insbesondere für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien. Im SOS-Kinderdorf Bremen wird daher das Bewegungsangebot deutlich ausgeweitet und ein neuer „Toberaum“ eingerichtet. Dank „Kinder in Bewegung“ werden dort künftig mehr junge Menschen Zugang zu wichtigen Bewegungsangeboten haben.

„Lerninsel“ Worpswede
Die „Lerninsel“ an der Grundschule Worpswede ermöglicht Schüler*innen den zeitweisen Rückzug aus dem Schulalltag sowie individuelle Förderung. Die SOS-Kinderdorf-Stiftung hat das Projekt 2024 unterstützt, um noch mehr Kindern gezielte Lernhilfen zu ermöglichen und Rückzugsräume zu eröffnen (s. Seite 16).

Schutz für geflüchtete Kinder im Tschad
Hunderttausende sind vor den kriegerischen Auseinandersetzungen im Sudan in den Tschad geflüchtet – darunter viele Kinder, die ohne Eltern ankommen. In der Provinz Ouaddaï unterstützt SOS-Kinderdorf sie durch ein Kinderschutzprogramm, das mithilfe der SOS-Kinderdorf-Stiftung weitergeführt werden kann. In kinderfreundlichen Räumen erhalten die Kinder psychologische Betreuung, Zugang zu Bildung und eine sichere Umgebung, um die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Darüber

Der Vorstand der SOS-Kinderdorf-Stiftung
Den Vorstand bildeten zum 31.12.2024:
Elke Tesarczyk, Vorstandsvorsitzende,
Georg Falterbaum, stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Andreas Klähn, Vorstandsmitglied.

Über **1.120**
Zustifter*innen unterstützen die Dachstiftung der SOS-Kinderdorf-Stiftung.

Beliebt bei Jung und Alt: das offene Café im ZEBRA von SOS-Kinderdorf Dortmund.

108

Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds betreut die SOS-Kinderdorf-Stiftung.

hinaus werden unbegleitete Minderjährige in Gastfamilien untergebracht.

Kunterbunter Treff in Dortmund

Wachsende Armut, mangelnde Integration, Einsamkeit im Alter – der Bedarf an sozialer Unterstützung steigt, vor allem in den Städten. SOS-Kinderdorf Dortmund bietet in dem von der Stiftung unterstützten Zentrum für Begegnung, Rat und Austausch (ZEBRA) ein vielfältiges Angebot. Dieses umfasst etwa eine Hebammen-Sprechstunde, die Spielgruppe „Eltern & Baby“, Hausaufgabenhilfe, Beratung zu verschiedensten Themen und natürlich das offene Café für Jung und Alt. ZEBRA fördert individuelle Stärke durch Gemeinschaft: Alle können sich unabhängig von Alter, Herkunft und sozialem Hintergrund mit ihren Fähigkeiten einbringen und voneinander lernen.

Langfristige Perspektive

Die SOS-Kinderdorf-Stiftung bleibt auch in Zukunft eine starke Partnerin für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in schwierigen Lebenssituationen sowie für Menschen mit Behinderung. Durch ihre vorausschauende Finanzanlage wird sie die SOS-Kinderdorfeinrichtungen weiterhin dabei unterstützen, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Weitere Infos:
sos-kinderdorf-stiftung.de

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Sebastian Pfütze

Die SOS-Kinderdorf-Stiftung in Zahlen*

Kapital der Treuhandstiftungen	52,7 Mio. Euro
2023 erwirtschaftete Mittel aus Treuhandstiftungen zur Ausschüttung im Jahr 2024:	705.018,56 Euro
Vermögen der Dachstiftung inkl. der Stiftungsfonds:	88,4 Mio. Euro
2023 erwirtschaftete Mittel aus der Dachstiftung und den Stiftungsfonds zur Ausschüttung im Jahr 2024:	865.925,04 Euro

* Alle Angaben Stand 31.12.2024

Ausschüttungen an den SOS-Kinderdorf e. V.

Art der Verbundenheit	Zuwendungen aus verbundenen Stiftungen (i. S. d. DZI) für den SOS-Kinderdorf e. V.
Stiftungen mit organisatorischer Verbundenheit *	176.912,13 Euro
Stiftungen mit organisatorischer Verbundenheit und wesentlicher finanzieller Zweckbindung **	701.252,58 Euro
SOS-Kinderdorf-Stiftung	972.803,62 Euro

* Organisatorische Verbundenheit: z. B. Besetzung der Gremien oder Nennung des SOS-Kinderdorf e. V. im Satzungszweck.

** Organisatorische Verbundenheit und wesentliche finanzielle Zweckbindung: Ausschüttung zugunsten des SOS-Kinderdorf e. V. größer 50 % der Gesamtausschüttung.

Stand 31.12.2024. Es handelt sich um Ausschüttungen an den SOS-Kinderdorf e. V. im Kalenderjahr 2024 aus dem Geschäftsjahr 2023 der Stiftungen.

Im eigenen Kinderdorf
Natur und Umwelt erforschen

Im SOS-Kinderdorf Schleswig-Holstein fördert die Deutsche Postcode Lotterie ein neues Umweltprojekt.

Mit dem neuen Umweltprojekt „Forscherstation Natur und Umwelt“ entsteht im SOS-Kinderdorf Schleswig-Holstein für die dort betreuten Kinder und Jugendlichen ein außerschulisches Bildungsangebot. Ziel ist es, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Naturschutz zu fördern – spielerisch, praxisnah und erlebnisorientiert. Das Herzstück des Projekts bildet die Forscherstation. Sie umfasst ein Bienenhaus sowie den Forschergarten mit Hochbeeten, Streuobstwiese und einem Steinofen. Alles eingebettet in den neu gestalteten Dorfplatz, einen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens.

Freuen sich auf den Start des Projekts: Biologin Michaela Thiel und Heico M. Engelhardt, Einrichtungsleitung des SOS-Kinderdorfes Schleswig-Holstein.

Unter fachlicher Leitung der Biologin Michaela Thiel werden die Kinder Hochbeete aufbauen, Gemüse einsäen, Bienen beobachten und dabei hautnah erfahren, wie Naturkreisläufe funktionieren. Beim Pflanzen, Buddeln, Gießen und Ernten erleben sie, wie Lebensmittel entstehen – und wie wichtig Geduld, Verantwortung und Insekten für unsere Umwelt sind. Im Herbst werden die Kinder dann Apfelchips und -saft aus den eigenen Äpfeln herstellen.

Workshops, Naturerkundungen und Exkursionen sollen das Programm ergänzen. Ebenso kommen digitale Medien, etwa Tablets, zum Einsatz oder auch Mikroskope – für eine moderne, mediengestützte Umweltbildung. „Wir danken der Postcode Lotterie von ganzem Herzen für die großzügige Unterstützung unseres Umweltprojekts. So können wir unseren neuen Dorfplatz als Lern- und Begegnungsort für unser Kinderdorf sowie Kinder aus Lütjenburg nutzen und ihnen das Thema Naturschutz nachhaltig vermitteln“, freut sich Heico M. Engelhardt, Einrichtungsleitung des SOS-Kinderdorfes Schleswig-Holstein.

Seit 2022 ist der SOS-Kinderdorf e. V. Partner der Deutschen Postcode Lotterie. Deren Unterstützung ermöglichte im Jahr 2024 bundesweit 37 nachhaltige Projekte zur Stärkung der Chancengerechtigkeit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Familien.

Foto: SOS-Kinderdorf Schleswig-Holstein

Kinder stärken – gemeinsam mit dem Handballbund

Seit 2024 ist der SOS-Kinderdorfverein Charity-Partner des Deutschen Handballbunds.

Bekanntgabe der Partnerschaft: Mark Schober (l.), DHB-Vorsitzender, und Georg Falterbaum, Vorstand des SOS-Kinderdorf e. V., in der Wunderino Arena Kiel.

Foto: DHB/Wolf

Unter dem Motto „Vereint für Kinder. Gemeinsam Kinder stärker machen“ kooperieren der SOS-Kinderdorf e. V. und der Deutsche Handballbund (DHB) seit Anfang 2024. Die Charity-Partnerschaft wurde am 6. Januar in Kiel beim Spiel Deutschland–Portugal bekanntgegeben. „Sport macht nicht nur fit, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Respekt und Teamgeist. Beim Sport lernen wir, Ziele zu verfolgen, Herausforderungen zu meistern und dranzubleiben. Das wollen wir gemeinsam mit dem DHB vermitteln“, bekräftigte Georg Falterbaum vom Vorstand des SOS-Kinderdorfvereins bei der Ankündigung der Partnerschaft.

Die zweijährige Kooperation macht den Verein zum offiziellen Charity-Partner des DHB. Als solcher ist er bei ausgesuchten Heim-Länderspielen der DHB-Nationalmannschaften und auf den Online-Kanälen des DHB präsent. Außerdem beinhaltet die Zusammenarbeit Projekte zur Stärkung der Chancengerechtigkeit sowie gemeinsame Fundraising-Aktionen. Ziel ist es, die Markenbekanntheit von SOS-Kinderdorf zu steigern und Spenden zu generieren.

Als eine der ersten gemeinsamen Aktionen wurden die getragenen deutschen Trikots der Handball-EM 2024 mit Unterschriften der jeweiligen Spieler versteigert. Der Erlös dieser „Matchworn-Trikots“ kam den Wohngruppen des SOS-Kinderdorfes Weilheim zugute. Die bisher größte gemeinsame Veranstaltung folgte im Juli 2024 – beim Doppel-Testspiel der Herren- und Damenmannschaft gegen Frankreich in Dortmund: Kinder aus SOS-Kinderdorfeinrichtungen durften einen Blick hinter die Kulissen der Westfalenhalle und in die Kabine der Spieler*innen werfen. Während der Halbzeitpausen interviewte Hallensprecher Kevin Gerwin außerdem Tobias Stein, Mitarbeiter des SOS-Kinderdorfes Dortmund. So erfuhren die Zuschauer*innen viel über die Arbeit des Vereins. Ebenso wurden Spenden für den SOS-Kinderdorf e. V. gesammelt und der DHB überwies pro gekauftem Ticket einen Euro zusätzlich.

In vielen Ländern für Kinder aktiv

Lernen für eine gute Zukunft: SOS-Kinderdorf unterstützt weltweit gezielt auch Bildungsangebote.

SOS-Kinderdorf International ist weltweit in 137 Ländern und Territorien tätig. Der deutsche SOS-Kinderdorf e. V. unterstützte 2024 rund 45.000 junge Menschen und teilweise ihre Familien in insgesamt 108 Ländern.

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Jean Pierre Kepseu

Weltweit hat SOS-Kinderdorf International 2024 insgesamt 7.736.500 junge Menschen und ihre Familien erreicht, davon: 4.177.500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (99.100 Familien) über Familienstärkungsprogramme, 65.300 junge Menschen durch stationäre Angebote sowie 113.100 Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene im Gesundheitsbereich. 1.050.300 junge Menschen besuchten Bildungseinrichtungen, während 61.700 Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene über sonstige Projekte unterstützt wurden. 2.268.600 Kindern und (jungen) Erwachsenen wurde in Notsituationen geholfen.

Das „Team International“

Als Mitglied der Föderation SOS-Kinderdorf International engagiert sich der SOS-Kinderdorf e. V. durch Programmfinanzierungen sowie wichtige inhaltliche Beiträge, um die weltweite Kinderdorfarbeit weiterzuentwickeln. Sein „Team International“ trägt maßgeblich dazu bei, Qualitätsstandards zu verbessern, Prozesse zu optimieren und Risiken zu verringern. Ein Schwerpunkt ist, die Partnerschaft des SOS-Kinderdorf e. V. mit den unterstützten Mitgliedsvereinen in den Fokusländern zu stärken und deren Arbeit intensiver zu begleiten. Das Ziel ist immer, die Programme vor Ort so bedarfsgerecht und wirksam wie möglich zu gestalten sowie den Spender*innen entsprechend näherzubringen. Die Hilfe aus Deutschland ist gerade in den ärmeren Ländern nach wie vor unverzichtbar: Sie ermöglicht den Unterhalt der SOS-Kinderdorfeinrichtungen in Ländern, in denen das Spendenaufkommen viel niedriger ist als in Deutschland.

In diesen Fokusländern ist der SOS-Kinderdorf e. V. besonders aktiv:

- In Europa an 1 Standort in Bosnien-Herzegowina
- In Asien an 12 Standorten in Kambodscha, Laos, Nepal
- In Amerika an 8 Standorten in Bolivien, Haiti, Honduras, Jamaika, Panama, Venezuela
- In Afrika an 11 Standorten in Ägypten, Äthiopien, Benin, Burundi, Kamerun, Lesotho, Simbabwe

In **108** Ländern war der SOS-Kinderdorf e. V. 2024 aktiv.

SOS-Kinderdorf International beschließt eine umfassende Governance-Reform

Im Jahr 2024 traf sich die internationale Föderation von SOS-Kinderdorf International zu zwei außerordentlichen Generalversammlungen. Hintergrund war eine umfassende Reform der Gremienstrukturen, die auf Empfehlungen mehrerer Kommissionen zurückging. Die eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitete Reformvorschläge, über die im Dezember 2024 abgestimmt wurde.
Die Generalversammlung erhält zukünftig mehr Entscheidungsbefugnisse und der Internationale Senat wird durch ein International Board ersetzt. Dieses wählt künftig aus seiner Mitte einen Vorsitz, das Amt des Präsidenten wird abgeschafft. Ziel ist es, die Prozesse der Föderation zu verbessern, Kinderschutzstrukturen zu stärken und demokratische Grundwerte weiterzuentwickeln. Die weitreichenden Änderungen werden nach der ordentlichen Generalversammlung im Juni 2025 in Kraft treten.

17

Fokusländer bezogen über die Patenschaftsunterstützung hinaus Unterhaltsgelder.

Weltweit hilft SOS-Kinderdorf International in diesen Ländern:

Amerika

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, USA, Venezuela

Ozeanien

Australien, Französisch-Polynesien

Afrika

Ägypten, Äquatorialguinea, Äthiopien, Angola, Benin, Botswana, Burkina Faso, Burundi, Demokr. Republik Kongo, Dschibuti, Elfenbeinküste, Eswatini, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kapverden, Kenia, Lesotho, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mali, Marokko, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Nigeria, Ruanda, Sambia, Sansibar, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Somaliland, Sudan, Südafrika, Südsudan, Tansania, Togo, Tschad, Tunesien, Uganda, Zentralafrikanische Republik

Europa

Albanien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Kosovo, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Moldawien, Nordmazedonien, Niederlande, Nordzypern, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Weißrussland

Asien

Armenien, Aserbaidschan, Bangladesch, China, Georgien, Hongkong, Indien, Indonesien, Irak, Israel, Japan, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Kirgistan, Laos, Libanon, Mongolei, Nepal, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Philippinen, Sri Lanka, Südkorea, Syrien, Taiwan (China), Thailand, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

Alle Zahlen Stand 31.12.2024

2024 erhielten 10.726 Kinder, Jugendliche und Eltern an 12 Standorten in 8 afrikanischen Ländern Bildungsförderung durch den SOS-Kinderdorf e. V.***

Student mit großen Plänen: Yonathan wohnt heute allein, besucht aber regelmäßig seine frühere SOS-Kinderdorffamilie.

Foto: SOS-Kinderdorf Äthiopien

Zwischen Fußball und Pharmazie

Bildung ist in Äthiopien nicht selbstverständlich. Doch Yonathan* wuchs in einem SOS-Kinderdorf auf und konnte zur Schule gehen. Heute studiert er und arbeitet entschlossen an seiner Zukunft, für die er große Träume hat.

Yonathan, 20, dribbelt den Ball geschickt vor sich her. Er weicht seinem Gegner aus, hebt den Blick, setzt zum Schuss an. Der Ball fliegt – und landet im Netz! Yonathan strahlt und sein Bruder Samuel, 22, freut sich mit ihm. Ihr gemeinsames Hobby begleitet die beiden seit ihrer Kindheit.

Guter Zusammenhalt und köstlicher Hühnereintopf

Yonathan war erst drei, als er zusammen mit seinem Bruder ins SOS-Kinderdorf Addis Abeba kam. „Samuel und ich haben unsere Eltern viel zu früh verloren", erzählt er. „Doch wir fanden ein neues Zuhause bei unserer SOS-Kinderdorfmutter Fantaye, gemeinsam mit acht anderen Kindern. Wir haben uns dort immer geborgen gefühlt." Besonders Fantayes Gerechtigkeitssinn ist ihm im Gedächtnis geblieben. „Bei uns gab es keine klassische Rollenverteilung. Wir teilten uns alle Aufgaben, unabhängig vom Geschlecht. Jede und jeder von uns lernte zu kochen." An eine Sache erinnert sich Yonathan besonders gerne: „Ich sehe uns noch alle zusammen in der Küche stehen, wie wir Doro Wot zubereiteten – einen leckeren Hühnereintopf, den wir an Festtagen gegessen haben."

Eine gute Schule und genug Zeit für vielfältige Hobbys

Yonathan wurde an der Deutschen Botschaftsschule Addis Abeba eingeschult, einer der führenden Bildungseinrichtungen des Landes, mit kleinen Klassen und guter Betreuung. Immer schon neugierig, hatte er Spaß am Lernen und fühlte sich in der Schule wohl. Bildung ist in Äthiopien nicht allen Kindern zugänglich. Landesweit können über neun Millionen Kinder aufgrund von Konflikten, Gewalt, Naturkatastrophen und Vertreibungen nicht zur Schule gehen. 2024 wurden mehr als 6.000 Schulen geschlossen, rund 10.000 sind durch Klimakatastrophen oder Konflikte beschädigt. Auch Kinderarbeit ist weit verbreitet.**

Die Nachmittage verbrachte Yonathan mit Hausaufgaben und Vereinsaktivitäten. „Ich war in der Fußball- und in der Kunst-AG, außerdem habe ich Geige gespielt und Deutsch gelernt", erzählt er. „In Deutsch habe ich sogar ein Zertifikat des Goethe-Instituts Äthiopien. Ich träume davon, eines Tages nach Deutschland zu reisen." Mit 16 zog Yonathan in eine SOS-Jugendwohngruppe mit Gleichaltrigen und besuchte eine weiterführende Schule.

Der Traum: eine eigene Apotheke

Sehr an Chemie und Biologie interessiert, entschied sich Yonathan für ein Pharmaziestudium. SOS-Kinderdorf unterstützt ihn finanziell, damit er Miete und Lebensmittel bezahlen und sich voll auf sein Studium konzentrieren kann. Jetzt ist er im dritten Studienjahr und strebt einen Abschluss mit Bestnoten an. „Langfristig will ich mit meinen Geschwistern eine Apotheke eröffnen", erzählt er. „Ich möchte, dass wir etwas haben, das uns gemeinsam gehört."

Beim Fußball kann Yonathan durchatmen und bekommt den Kopf frei. Hin und wieder spielt er auch mit seinen jüngeren Geschwistern aus dem SOS-Kinderdorf. Er besucht sie wöchentlich, unterstützt sie beim Lernen. „Meine Zeit im SOS-Kinderdorf hat mich zu dem gemacht, was ich heute bin", sagt er. „Ich habe eine Familie, eine gute Ausbildung und eine Zukunft. Ich werde immer etwas zurückgeben." ■

754 Kindern, Jugendlichen und Eltern half SOS-Kinderdorf 2024 in Äthiopien.***

* Alle Namen geändert.
** UNICEF Ethiopia Humanitarian Situation Report No. 9, 2024
*** Die Zahl der tatsächlich geförderten Personen und Projekte kann aufgrund nicht erfasster Daten höher liegen. Quelle: Programmmonitoring-Datenbank von SOS-Kinderdorf International 2025.

Bildung schafft gute Zukunftsperspektiven

In der Subsahara-Region Afrikas stehen Kinder im Alltag vor zahlreichen Herausforderungen. SOS-Kinderdorf setzt sich dafür ein, dass ihre Bildung dabei nicht zu kurz kommt.

Mancherorts führen Dürren zu Wasser- und Nahrungsmittelknappheit, auch die medizinische Versorgung ist in vielen Gegenden der Subsahara schlecht. Zudem zerstören Naturkatastrophen immer wieder die Lebensgrundlage vieler Menschen. Da bleibt Bildung oft auf der Strecke – obwohl sie ein Menschenrecht ist. Dabei ist die Schule für viele Kinder nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Sicherheit. Hier können sie Gewalt entrinnen, erhalten kostenlose Mahlzeiten und wichtige Gesundheitsleistungen wie Impfungen.

Ein guter Schulabschluss ist die Grundlage für eine positive Entwicklung und bessere Perspektiven im Erwachsenenalter. Bildung gilt als zuverlässigster Weg aus der Armut, daher legt SOS-Kinderdorf in der Subsahara-Region einen Schwerpunkt auf die Bildungsarbeit. Im Fokus steht, die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, die ohne elterliche Fürsorge aufwachsen, ganzheitlich zu fördern. Aber auch für Eltern gibt es Angebote: Denn lebenslanges Lernen hilft dabei, neue Fähigkeiten zu entwickeln und vorhandene Kenntnisse zu verbessern.

Frühkindliche Bildung für einen guten Start ins Leben

Bildung beginnt bereits im Kleinkindalter. Daher arbeitet SOS-Kinderdorf eng mit Familien, Gemeinden und örtlichen Institutionen zusammen, um Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Kooperationen und eigene Projekte eröffnen ihnen den Zugang zu Betreuung und frühkindlichen Bildungsmaßnahmen. SOS-Kinderdorf unterstützt und betreibt zum Beispiel Kindertagesstätten, Kindergärten und andere Betreuungsangebote sowie Mutter-Kind-Zentren.

Schule und Ausbildung – für eine bessere Perspektive

Qualitativ hochwertige Bildung von der Grundschule bis zur Berufsausbildung – um das zu ermöglichen, kooperiert SOS-Kinderdorf eng mit den Bildungsbehörden, mit Schulen und Gemeinden. Gefördert wird die Ausbildung an Grund- und Sekundarschulen sowie die Weiterbildung an Berufsfachschulen und Universitäten. SOS-Kinderdorf finanziert die Schulgebühren sowie Nachhilfeunterricht und begleitet die jungen Menschen auch noch während ihrer Berufsausbildung.

Familienstärkung, um die Spirale der Armut zu beenden

Familien aus sozialen Brennpunkten erhalten Unterstützung durch gezielte Erwachsenenbildung. Zum Beispiel durch Aus- und Fortbildungskurse, Berufsberatung und Starthilfen zur Existenzgründung – darunter etwa Mikrokredite zum Aufbau eines eigenen Geschäfts. Außerdem unterstützt SOS-Kinderdorf Eltern, Jugendliche und Betreuungspersonen dabei, eine Festanstellung oder einen Ausbildungsplatz zu finden. Damit Familien ihr Einkommen aus eigener Kraft sichern können und so der Armut entkommen.

So hilft SOS-Kinderdorf

6.051 Kinder
besuchten die Grund- oder Sekundarschule.

1.056 Kinder
gingen in den Kindergarten.

634 junge Erwachsene und Eltern
machten eine Berufsausbildung.

191 junge Erwachsene und Eltern
studierten (Bachelor oder Master).

Die Zahl der tatsächlich geförderten Personen und Projekte kann aufgrund nicht erfasster Daten höher liegen.

Quelle: Programmmonitoring-Datenbank von SOS-Kinderdorf International 2025.

Wie wir

38

So ist der SOS-Kinderdorf e. V. organisiert
Struktur und Gremien des Vereins

40

Angebote in Deutschland
Umfassende Unterstützung für junge Menschen und ihre Familien

42

Bericht des Aufsichtsrates
Informationen zur Tätigkeit und den Herausforderungen des Jahres 2024

44

Arbeiten mit sozialem Mehrwert
Personalmarketing und -entwicklung – die aktuellen Maßnahmen

46

Späteinstieg in den Traumberuf
Mit Anfang 50 neue Verantwortung als SOS-Kinderdorfmutter

48

Transparenz und Kontrolle
So stellt der Verein die sorgfältige Verwendung seiner Mittel sicher

52

Finanzübersicht 2024
Einnahmen, Ausgaben, Erläuterungen

Wir sagen Danke 59
Impressum 60

„Meine jetzige Tätigkeit ist ein Abschnitt im Leben, der herausfordernd, aber auch schön ist."

Ines Freiheit,
SOS-Kinderdorfmutter, S. 46

Illustration: Monika Aichele

arbeiten

Die Organisation des Vereins

Gremien und Struktur des SOS-Kinderdorf e.V.

Die Struktur und Tätigkeit des SOS-Kinderdorf e.V. beruhen auf der Vereinssatzung in ihrer aktuellen Fassung vom 29. November 2019 mit Nachtrag vom 14. März 2020. Die Satzung legt Aufgaben und Vereinszwecke fest, sie beschreibt die Organe des Vereins und definiert deren Kompetenzen: Die Mitgliederversammlung wählt den Aufsichtsrat des SOS-Kinderdorfvereins. Dieser überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes, der die Geschäfte des Vereins führt.

Der SOS-Kinderdorf e.V. ist Mitglied in der Dachorganisation SOS-Kinderdorf International. Er ist zudem unter anderem Mitglied in der Hermann-Gmeiner-Akademie, beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband (DPWV), in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinderdörfer (BAG). Außerdem ist der SOS-Kinderdorf e.V. in Deutschland und im Ausland mit folgenden Unternehmen wesentlich verbunden: Botschaft für Kinder GmbH, Isar-Würm-Lech IWL Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH, IBV Immobilien- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Joint Systems GmbH und SOS-Kinderdorf-Stiftung.

Aufsichtsrat

Ehrenamtlich, mindestens 10, höchstens 14 Personen zuzüglich der Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrates sowie des Unternehmenssprecherausschusses qua Funktion. Zum 31.12.2024 insgesamt 11 Personen (s. Seite 43).
Beruft den Vorstand für eine Dauer von in der Regel fünf Jahren. Unter anderem kontrolliert und überwacht der Aufsichtsrat die qualitative Arbeit des Vorstandes, berät und begleitet diesen bei der strategischen Ausrichtung des Vereins.

Vorstand

Hauptamtlich, gemäß Satzung mindestens drei Personen.
Der Vorstand ist an die Geschäftsordnung des SOS-Kinderdorf e.V. gebunden und leitet den Verein mit den Geschäftsbereichen (s. Seite 6).

Einrichtungen in Deutschland

38 Einrichtungen in ganz Deutschland mit den Einrichtungsleiter*innen vor Ort.
Diese arbeiten eng und in ständigem Austausch mit der Geschäftsstelle des SOS-Kinderdorf e.V. in München zusammen.

Mitgliederversammlung

2.811 ordentliche Mitglieder und 31 Ehrenmitglieder.
Die Mitgliederversammlung wählt alle zwei Jahre in einem rollierenden System fünf bis sieben Mitglieder des Aufsichtsrates, jeweils für die Dauer von vier Jahren.

Stand 31.12.2024

Selin Schuster

arbeitet seit Herbst 2024 als Sozialpädagogin in einer Jugendwohngruppe des SOS-Kinderdorfes Augsburg.

Foto: SOS-Kinderdorf Augsburg

”

Als Werkstudentin lernte ich 2019 die Mutter-Kind-Einrichtung des SOS-Kinderdorfes Augsburg kennen. Die Arbeit dort hat mich so begeistert, dass ich das Studium fürs Grundschullehramt abbrach, um Soziale Arbeit zu studieren – als Dualstudentin beim SOS-Kinderdorf e. V. Den Praxisteil wollte ich unbedingt wieder in der Augsburger SOS-Einrichtung machen. Eine gute Entscheidung: Ich wurde während meines Studiums super betreut und unterstützt.

“

Angebote in Deutschland

4.098
Kinder ab 0 Jahren haben die Kindertagesstätten des Vereins betreut und gefördert.

36
Einrichtungen unterhielten Angebote zur stationären Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Sebastian Pfütze

Etwa
10.000
junge Menschen hat der Verein im stationären Bereich, in seinen Kindertagesstätten und in der Berufsorientierung betreut.

Ob Kinderdorffamilien oder Wohngruppen, Kindertagesstätten, offene Angebote, Beratung oder Berufsförderung: Der SOS-Kinderdorfverein bietet jungen Menschen und ihren Familien umfassende Unterstützung.

Stationäre Betreuung in 36 Einrichtungen	Betreute 2024	Angebote 2024
Kinderdorffamilien	284	60
Dorf- und Hausgemeinschaften für Menschen mit Behinderung	286	32
Wohngruppen rund um die Uhr	1.355	128
Wohngruppen ohne Nachtbereitschaft	283	33
Tagesgruppen und Seniorenbetreuung	119	10
Erziehungs-/Pflegestellen	88	2
Gesamt	**2.415**	**265**

Tagesbetreuung in 29 Einrichtungen	Betreute 2024	Angebote 2024
Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten, Horte)	**4.098**	**64**

Ambulante flexible Hilfen zur Erziehung in 33 Einrichtungen	Fälle 2024	Angebote 2024
Familienhilfe, Gruppenarbeit, Einzelbetreuung u. v. m.	**2.488**	**66**

Offene Angebote in 36 Einrichtungen	Nutzungen 2024	Angebote 2024
Offene Arbeit (Jugendtreffs, Mittagstisch, Stadtteilcafé u. v. m.)	1.177.758	153
Schulbezogene Arbeit	846.413	94
Gesamt	**2.024.171**	**247**

Beratung in 17 Einrichtungen	Fälle 2024	Angebote 2024
Erziehungsberatung	10.878	21
Integrationsfachdienst	265	2
Sonstige Beratung	2.213	9
Gesamt	**13.356**	**32**

Interdisziplinäre Frühförderung in 3 Einrichtungen	Beratungsstunden 2024	Angebote 2024
Gesamt	**27.141**	**5**

Berufsorientierte Angebote in 13 Einrichtungen	Maßnahmenteilnehmer*innen 2024	Angebote 2024
Ausbildung	474	28
Beschäftigung	226	9
Qualifizierung	1.964	53
Sonstige Förderung	129	5
Arbeitsbereich für Menschen mit Behinderung	410	28
Berufsorientierte Beratung	363	3
Gesamt	**3.566**	**126**

Alle Angaben Stand 31.12.2024

Weitere Informationen zu den Angeboten des Vereins finden Sie hier: sos-kinderdorf.de/ueber-uns/jahresbericht-2024

Helfen im Rahmen einer modernen Kinder- und Jugendhilfe

Bei der Leitung des Vereins stand der Aufsichtsrat dem Vorstand 2024 beratend zur Seite und überwachte kontinuierlich dessen Geschäftsführung. Der Vorstand kam seinen Informationspflichten nach; er unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für den Verein relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen. Den strukturierten Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand stellten die nachfolgend aufgeführten ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrates sicher. Weiterhin erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Quartalsberichte des Vorstandes mit Informationen aus den Ressorts Pädagogik, Marketing, Personal, Finanzen, Digitalisierung & IT sowie Immobilienmanagement und aus den Stabsstellen. Der Inhalt der Berichte wurde in Quartalsgesprächen zwischen dem Leitungsausschuss des Aufsichtsrates sowie dem Vorstand intensiv erörtert. Zusätzlich fanden telefonische Abstimmungen sowie kurzfristige virtuelle Treffen zu aktuellen Themen statt. Die verschiedenen Ausschüsse des Aufsichtsrates (Programm und Pädagogik, Personal und Marketing, Finanzen) kamen mehrfach zusammen und setzten sich mit den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten auseinander. Zu Sonderthemen wurden Ad-hoc-Ausschüsse gebildet. Der Leitungsausschuss des Aufsichtsrates tagte im 14-tägigen Rhythmus und stellte damit eine engmaschige Begleitung der Vereinsgeschäfte sicher.

Prüfung des Jahresabschlusses 2023

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris hat 2024 erstmalig den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. Solidaris löste damit die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte nach vielen Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit ab. Der regelmäßige Wechsel des Wirtschaftsprüfers ist aus Gründen der Neutralität und Unabhängigkeit vorgesehen. Prüfungsschwerpunkte waren: Rückstellungen, Erträge aus Spenden und öffentlichen Mitteln, Personalaufwand, Prozessverständnis, Forderungen aus Leistungen und Lieferungen sowie aufgrund der ersten Prüfung für den SOS-Kinderdorf e. V. auch Anhang und Lagebericht. Die Prüfenden attestierten dem Verein ohne Beanstandungen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und erteilten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Abstimmung des Etats für das Jahr 2025

Der Haushaltsplan für das Jahr 2025 wurde in einer Koordinationssitzung am 15.11.2024 mit dem Vorstand, Mitgliedern des Finanzausschusses sowie weiteren Aufsichtsratsmitgliedern vorab abgestimmt. Der Etatbuchentwurf ging allen Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld digital zu. In der Aufsichtsratssitzung vom 29./30.11.2024 wurde der Etat ausführlich mit dem Vorstand sowie allen Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Ressortleitung Finanzen erörtert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat darüber, dass der Verein im Jahr 2025 unter anderem aufgrund inflationsbedingter Mehraufwendungen, steigender Tarifkosten sowie des allgemeinen Rückgangs von Spendeneinnahmen weiterhin vor Herausforderungen stehe. Der Vorstand versicherte, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die wirtschaftliche Stabilität des Vereins langfristig zu sichern. Weiterhin werde der Vorstand den Aufsichtsrat bei Abweichungen in der Weise aktiv informieren, dass dieser angemessen reagieren könne.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen 2024

Um seine satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, hat der Aufsichtsrat im Jahr 2024 viermal getagt. An allen Sitzungen nahmen die Vertreter*innen des Vorstandes teil. In jeder Sitzung nahm der Aufsichtsrat die mündlichen Berichte des Vorstandes sowie dessen jeweiligen schriftlichen Quartalsbericht zur Kenntnis. Außerdem berichteten die jeweiligen Fachausschüsse des Aufsichtsrates zu relevanten Themen.

19. ordentliche Sitzung am 22./23. März 2024 in der Botschaft für Kinder in Berlin

- Bericht des Vorsitzenden der „Unabhängigen Kommission für Aufarbeitung und Anerkennung“ zu Anerkennungsleistungen und der Anerkennungskommission
- Bericht des Vorstandes zur Finanzkonsolidierung, zur Auswertung der Strategie 2024 sowie zu besonderen Ereignissen im Kinderschutz
- Bericht des Präsidenten von SOS-Kinderdorf Frankreich zu Strategie und Entwicklungen bei SOS-Kinderdorf Frankreich
- Bericht zu Entwicklungen bei SOS-Kinderdorf International

20. ordentliche Sitzung am 28./29. Juni 2024 in der SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth

- Information des Vorstandes zum Einsatz eines unabhängigen Aus-

Dr. Gitta Trauernicht, die Aufsichtsratsvorsitzende des Vereins, berichtet über Verlauf und Inhalte der satzungsgemäßen Kontrolle und Überwachung des Vorstandes im Berichtsjahr 2024.

schusses zur Anerkennung finanzieller Entschädigung von Betreuten, die Unrecht erfahren haben
- Vorstellung von Kandidat*innen zur Nachbesetzung des Aufsichtsrates
- Würdigung des Lebens und Wirkens des verstorbenen Ehrenpräsidenten Helmut Kutin
- Moderierte Beratung zur Entwicklung der Strategie 2030
- Bericht zu Entwicklungen bei SOS-Kinderdorf International

21. ordentliche Sitzung am 27./28. September 2024, virtuell
- Beschlussfassung des durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegten Prüfungsberichtes zum Jahresabschluss 2023
- Beschluss über die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für 2024
- Diskussion des Jahresberichtes 2023
- Vorstellung von Kandidat*innen zur Nachbesetzung des Aufsichtsrates
- Diskussion und Beratung im Umgang mit der Veröffentlichung des Abschlussberichtes der Unabhängigen Kommission

22. ordentliche Sitzung am 29./30.11.2024 in der Geschäftsstelle München
- Verabschiedung der Etatplanung 2025
- Kenntnisnahme der Mittelfrist- und Liquiditätsplanung
- Reflexion des Kommissionsberichtes sowie Information des Vorstandes über Schlussfolgerungen
- Konstitution des Aufsichtsrates (ohne Vorstandsbeteiligung)
- Zeitplan zur Wieder-/Nachbesetzung des Vorstandes (ohne Vorstandsbeteiligung)

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. phil. Gitta Trauernicht
Schwedeneck, Vorsitzende des Aufsichtsrates, Senatsdirektorin a. D., Sozialministerin a. D., Staatsrätin a. D., Leiterin des Amtes für Jugend der Freien und Hansestadt Hamburg a. D., Vizepräsidentin von SOS-Kinderdorf International a. D.

Prof. Dr. Dr. Ralf Evers
Dresden, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Rektor der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

Stefan Pfisterer
Holzkirchen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Geschäftsführer EURAMCO Invest GmbH

Aufsichtsratsmitglieder
Christoph L. Crasemann
Hamburg, Versicherungsmakler

Andreas Haas
München, Leiter Presse und Kommunikation im Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

Margarete Hascher-Kück
(bis zum 18.10.2024)
Grafrath, Organisationsmediatorin und Supervision

Dr. Thomas Meysen
Heidelberg, Gesellschafter und Geschäftsführer SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies

Bianka Nestler-Kciuk
Eisenberg, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates des SOS-Kinderdorf e. V., Erzieherin und Betriebsratsvorsitzende im SOS-Kinderdorf Pfalz

Gabriele Polle
Dortmund, Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses des SOS-Kinderdorf e. V., Leiterin SOS-Kinderdorf Sauerland (bis zum 30.09.2024) und SOS-Kinderdorf Dortmund

Dr. jur. Gunter Reiff
(seit dem 18.10.2024)
München, WRG Finvestra Legal GmbH Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwalt und Steuerberater, Partner

Ruth Seyboldt
Heidelberg, Vorsitzende Careleaver e. V. a. D.

Melanie Vinci
(bis zum 31.10.2024)
Vellmar, Präsidentin des Verwaltungsrates persona service AG & Co. KG

Theresia Volk
(seit dem 18.10.2024)
Augsburg, thv. | Management Consulting, Organisationsberatung und Supervision

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung. Diese beträgt 2.000 Euro pro Jahr und Mitglied. Vorsitzende von Ausschüssen sowie die Aufsichtsratsleitung erhalten 3.000 Euro pro Jahr.

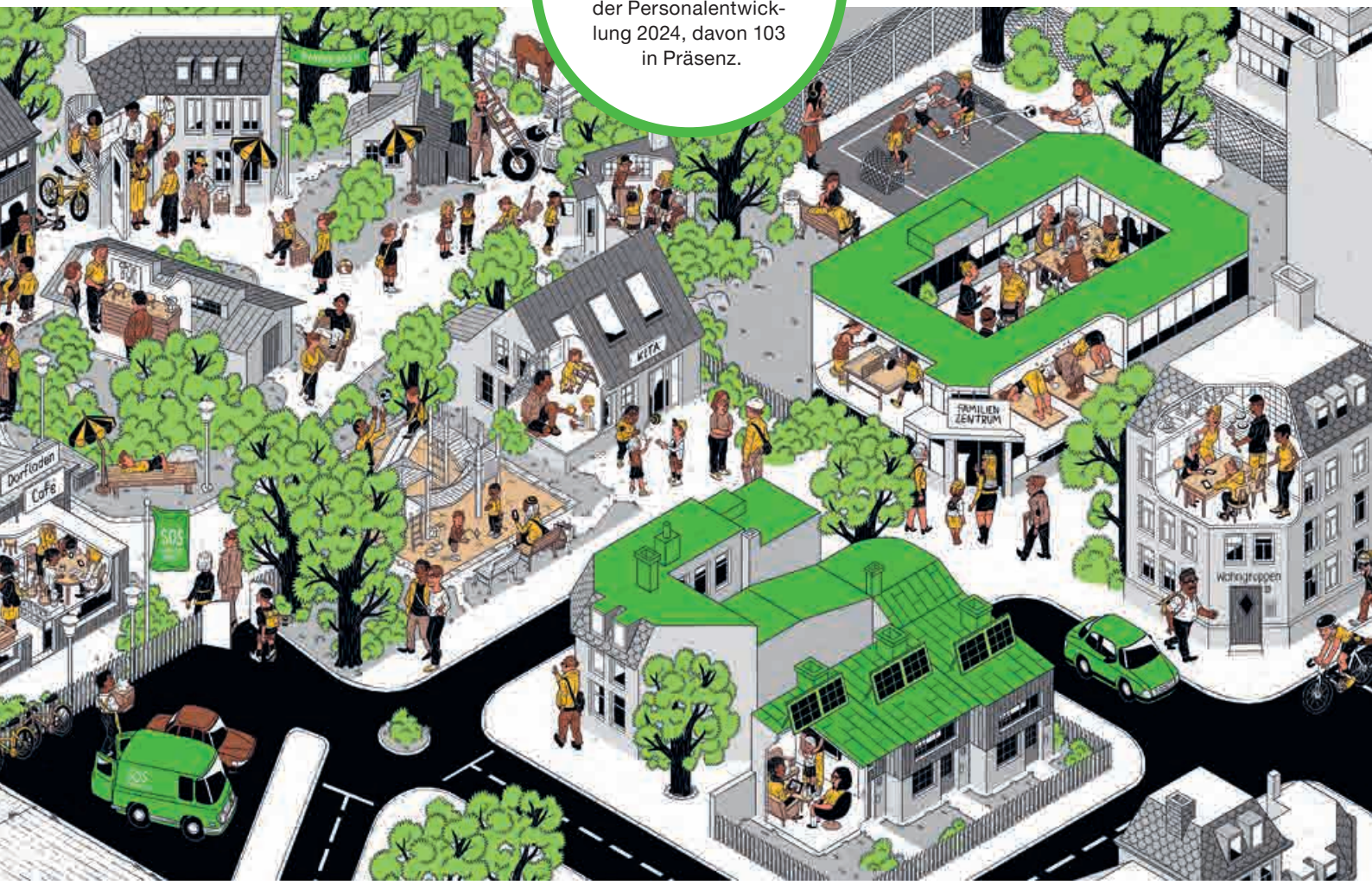
Arbeitswelten
mit sozialem Mehrwert

Auch der SOS-Kinderdorf e. V. muss seinen Personalbedarf in einem enger werdenden Arbeitsmarkt decken. Gezielte Maßnahmen im Personalmarketing und in der Personalentwicklung unterstützen diesen Prozess.

Hauptzielgruppen des Personalmarketings & Recruitings sind pädagogische Fachkräfte aus den Berufsfeldern Sozialpädagogik, Erzieher*in und Soziale Arbeit. Zu den Arbeitsschwerpunkten des Personalmarketings zählen:

- **Verstärkte Nutzung digitaler Möglichkeiten** Insbesondere durch die Weiterentwicklung des 2020 eingeführten Bewerbermanagementsystems, die Arbeitgeberpräsenz des Vereins in sozialen Medien wie Facebook und Instagram sowie auf

183
Seminarveranstaltungen der Personalentwicklung 2024, davon 103 in Präsenz.



Vielfältig: Mit diesem Wimmelbild, das zum Entdecken einlädt, verdeutlicht der Verein die große Bandbreite seiner Arbeitsbereiche.

2.957
Seminarteilnehmende
2024, davon 1.310 an Online-Veranstaltungen.

LinkedIn, Xing, Kununu und die fortlaufende Optimierung des SOS-Karriereportals.

Stärken der Arbeitgebermarke „Soziale Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle im Employer Branding des Vereins“, betont Ellen Dietrich, Leitung Referat Personalmarketing & Recruiting. Als Arbeitgeber holt der Verein viele Menschen bei ihrem Wunsch nach einer sinnstiftenden Tätigkeit ab. Er übernimmt auch dann Verantwortung in der Kinder- und Jugendhilfe, wenn es schwierig wird. Dieses Selbstverständnis ist der Kern seiner Arbeitgebermarke. Die professionelle Vielfalt des SOS-Kinderdorf e. V. zeigt das systematische, kampagnenbasierte Employer Branding anhand von zwölf Arbeitswelten. So erreicht es Fachkräfte und potenzielle Mitarbeitende unterschiedlicher Berufe.

Einbeziehen von Einrichtungen und Mitarbeitenden Die Einrichtungen des Vereins und die dort Beschäftigten sind ins Personalmarketing mit eingebunden. Best-Practice-Beispiele werden gesammelt, Materialien und Maßnahmen bekannt gemacht. Am Bedarf der Einrichtungen orientiert und gemeinsam mit diesen werden weitere Materialien und Unterstützungsangebote entwickelt.

Personalkommunikation In den internen Medien werden alle Mitarbeitenden über die Angebote ihres Arbeitgebers informiert sowie auf Maßnahmen zur Gewinnung von Mitarbeiter*innen hingewiesen. Gezielt wird bei allen Beschäftigten das Bewusstsein dafür gefördert, dass sie als Botschafter*innen des Arbeitgebers SOS-Kinderdorf e. V. zur Personalgewinnung beitragen können.

Illustration: SOS-Kinderdorf e. V./Uli Oesterle

Konsequent weitergedachte Angebote zur Personalentwicklung

In seinem Leitbild verpflichtet sich der Verein zur Qualitätssicherung, zum Wirken mit Fachkompetenz und einem kontinuierlichem Lernprozess. Daher schreibt er die Personalentwicklung groß. „Schließlich sind die Mitarbeitenden die wichtigste Ressource eines Trägers, der mit Menschen für Menschen arbeitet“, so Wolfgang Limpächer, Leiter des Referats Personalentwicklung. Diese hilft, Kompetenzen und Ressourcen zu stärken – durch Qualifizierungsangebote, die das Lernen anstoßen, Begleiter und Impulsgeber bei den vielschichtigen Herausforderungen des beruflichen Handelns sind. Die Angebote reichen von der Führungskräfteentwicklung, dem Onboarding neuer Mitarbeiter*innen, Maßnahmen zur Sicherung des Kinder- und Betreutenschutzes über den Blick auf die Mitarbeitendenbindung bis hin zur Gesundheitsförderung.

Vielfältige Methoden und Zugänge

In den letzten Jahren entstanden unter anderem webbasierte Trainings, damit Mitarbeitende lernen können, wenn es gut in ihren Arbeitsablauf passt. Hinzu kommen Angebote direkt in den Einrichtungen sowie selbstgesteuertes Lernen oder Mischformen von Präsenz- und Online-Modulen („Blended Learning“). Immer wieder werden neue Formate getestet und bei Erfolg beibehalten, auch die Lerninhalte passen sich den wandelnden Herausforderungen an. Das Gros der Angebote ist freiwillig: Es geht nicht zuletzt darum, ein Wir-Gefühl zu entwickeln, die Identifikation mit Zielen und Werten des Vereins zu stärken. Jedes Seminar wird von den Teilnehmenden bewertet – eine wichtige Informationsquelle. ■

1.936
Teilnehmende
an den 6 Web Based Trainings 2024.

Weitere Informationen:
sos-kinderdorf.de/karriere

Später Einstieg in den Traumjob

Die eigenen Kinder sind erwachsen – da entscheidet Ines Freiheit, ihrem Berufsleben als SOS-Kinderdorfmutter noch einmal eine ganz neue Wendung zu geben.

Im SOS-Kinderdorf Harksheide ist die Freude groß, als Ines Freiheit im August 2024 an den Start geht: In ihrer neuen SOS-Kinderdorffamilie bietet die damals 51-Jährige drei Geschwistern ein geschütztes Zuhause. Was hat sie dazu bewogen, sich dieser anspruchsvollen Aufgabe zu stellen? „Ende 2019 suchte ich nach Stellen für Erzieherinnen“, erzählt Freiheit, die vor ihrem Wechsel zum SOS-Kinderdorfverein in einer Dresdner Kindertagesstätte als Integrationsfachkraft und Gruppenerzieherin arbeitete. „Damals stieß ich auf die SOS-Kinderdorf-Website und las zum ersten Mal etwas über Kinderdorfmütter. Ich war sofort fasziniert von dem Gedanken, selbst SOS-Kinderdorfmutter zu sein. Es dauerte allerdings noch lange, bis ich eine Bewerbung einreichte. Mir war klar, dass sich mit diesem Schritt mein Leben komplett ändern würde.“

Wohlbedachter Aufbruch

Der Abschied vom bisherigen Lebensmittelpunkt Dresden, wo ihre beiden erwachsenen Söhne leben, will gut überlegt sein. Doch im Sommer 2022 nimmt Freiheit an den Auswahlverfahren und Eignungsprüfungen für angehende SOS-Kinderdorfmütter und -väter teil. Im Herbst 2023 arbeitet sie erstmals im SOS-Kinderdorf Harksheide: In einer Kinderdorffamilie sammelt sie praktische Erfahrungen, lotet aus, ob Harksheide ihr neuer Lebensmittelpunkt werden könnte. Die Entscheidung fällt schnell – und im Kinderdorf beginnen Anfang 2024 die vorbereitenden Arbeiten an einem Wohnhaus. Dann trifft die Anfrage ein, ob das SOS-Kinderdorf drei Geschwisterkinder im Alter von drei, fünf und neun Jahren aufnehmen könne. Damit beginnt für Freiheit der Alltag als SOS-Kinderdorfmutter. Eine Erzieherin unterstützt sie, vertritt Freiheit an ihrem wöchentlichen freien Tag oder während ihres Urlaubs. Bei Bedarf hilft zudem eine Hauswirtschaftskraft. Der regelmäßige Austausch mit den anderen SOS-Kinderdorfmüttern, dem Fachdienst und der einrichtungseigenen Kinderschutzbeauftragten vervollständigt den professionellen Rahmen.

„Herausfordernd, aber auch schön“: So beschreibt Ines Freiheit ihre Arbeit als SOS-Kinderdorfmutter.

Angekommen im neuen Alltag

„Es hat sich gelohnt, alle Hindernisse zu überwinden. Ich vermisse nichts, für mich ist meine jetzige Tätigkeit ein Abschnitt im Leben, der herausfordernd, aber auch schön ist“, sagt Freiheit. Ihr Wunsch für die Zukunft? „Die Kinder zu begleiten, bis sie erwachsen sind. Damit ich sie ruhigen Gewissens ins eigene Leben entlassen kann und weiß, sie waren hier gut versorgt.“

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Christina Körte

Anja Jordan

besucht seit fast fünf Jahren mit ihren Kindern Ella, 6, und Toni, 3, das SOS-Mütterzentrum Salzgitter – Mehrgenerationenhaus.

Foto: Severin Wohlleben

”

Ich komme jede Woche ins Mütterzentrum, denn ich bin sehr gern hier. Das Team ist offen und hilfsbereit. Es ist leicht, Kontakte zu knüpfen, und ich habe neue Freundschaften geschlossen. Auch meine Kinder fühlen sich sehr wohl, sie genießen die gemeinsamen Spielmöglichkeiten mit anderen. Inzwischen bin ich selbst im Mütterzentrum aktiv: Ich helfe etwa bei Festen mit und engagiere mich in einem der Spielkreise für Eltern und Kinder.

“

Transparenz und Kontrolle

Der SOS-Kinderdorf e. V. ist als gemeinnützige, weltweit tätige Organisation und Träger der freien Jugendhilfe in Deutschland privaten Spender*innen sowie der öffentlichen Hand gleichermaßen zur Rechenschaft verpflichtet.

Auch deshalb legt der SOS-Kinderdorf e. V. größten Wert auf Transparenz. Er hat ein umfassendes System entwickelt, das der Steuerung und Regelung von Abläufen dient. Das Ziel ist es, höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen.

Welche internen Kontrollmechanismen garantieren, dass Spendengelder und öffentliche Mittel ordnungsgemäß eingesetzt werden?

Gremien – Die Geschäftsführung des Vereins erfolgt – angelehnt an die Satzung, das Leitbild und vereinsrechtliche Vorgaben – nach einem ständig aktualisierten Regelwerk (unter anderem Geschäftsordnung und Organisationshandbuch) für die Einrichtungen und die Geschäftsstelle. Grundsätzlich leiten mindestens drei hauptamtliche Vorstände den SOS-Kinderdorf e. V. (s. Seite 38).

Organisatorische Regelungen – Der Verein verfügt über ein umfassendes Regelwerk, bestehend aus allen allgemeingültigen Regelungen und Vorschriften, das die Aufbau- und Ablauforganisation in den Einrichtungen und der Geschäftsstelle des SOS-Kinderdorf e. V. steuert. Das Organisationshandbuch ist für alle Mitarbeitenden verbindlich und jederzeit im Intranet abrufbar. Als integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems dient es unter anderem der Sicherstellung eines ordnungsgemäßen und effektiven Geschäftsablaufs. Die Satzung, die Geschäftsordnung und der SOS-Führungsrahmen regeln – ergänzt durch Stellenbeschreibungen und Richtlinienkompetenzen – Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Gremien sowie der Ressort-, Regional-, Einrichtungs-, Referats- und Stabsstellenleitungen. Der von der Mitgliederversammlung gewählte ehrenamtliche Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Außerdem gibt er unter anderem den Etat frei und kontrolliert die Verwendung der Vereinsmittel.

Controlling – Das Controlling liefert die Datenbasis für Entscheidungsfindungen. Es erfolgt auf SAP-Basis über ein ausdifferenziertes Kostenstellen- und Kostenartensystem. Als Planungs- und Steuerungsinstrument dient es dazu, eine maßvolle Mittelverwendung zu garantieren; es wird durch diverse Controlling-Instrumente, zum Beispiel ein Kennzahlensystem, ergänzt. Die Einhaltung der jährlichen Planwerte wird mithilfe diverser Analysemethoden sowie von Forecasts regelmäßig durch das Referat Controlling überprüft. Dies ermöglicht es den Entscheidungsträger*innen, bereits unterjährig Entwicklungen

Einblick: Der SOS-Kinderdorfverein dokumentiert sorgfältig, wie er die im Laufe eines Jahres erhaltenen Mittel, etwa aus Spenden, einsetzt.

zu identifizieren und zu steuern. Die Analysen helfen, die effiziente Mittelverwendung sicherzustellen und Risiken zu minimieren. Darüber hinaus besteht ein Berichtswesen, das unter anderem einen Jahresbericht an das Aufsichtsgremium sowie alle Einrichtungs-, Regional-, Ressort- und Stabsstellenleitungen vorsieht. Über besondere Entwicklungen ist zeitnah zu informieren, Stellungnahmen der Fachressorts, insbesondere zu den wirtschaftlichen Auswirkungen, sind unerlässlich.

Internes Kontrollsystem – Als integrierter Bestandteil der organisatorischen Regelungen des SOS-Kinderdorf e. V. beinhaltet das interne Kontrollsystem (IKS) die Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (integriertes Steuerungssystem). Seine Ausprägung findet es unter anderem in Leitfäden, Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Diese werden durch Stellenbeschreibungen, abgestufte Berechtigungs- und Freigabesysteme sowie prozess- und systemintegrierte Kontrollen (zum Beispiel Funktionstrennung) ergänzt.

Das System zur Steuerung und Regelung von Abläufen erfüllt höchste Qualitätsansprüche.

Interne Revision – Auf der Grundlage eines mehrjährigen Prüfungsplanes wird neben den Verwaltungsabläufen des SOS-Kinderdorf e. V. auch das interne Kontrollsystem auf seine Wirksamkeit geprüft und beurteilt, mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung. Die Prüffelder werden jährlich risikobasiert auf Aktualität geprüft. Im Hinblick auf die Umsetzung empfohlener Maßnahmen finden prüfungsfeldbezogene Nachprüfungen statt. Neben den Verantwortlichen der jeweiligen Organisationseinheit wird zudem der Vorstand mittels eines Prüfberichtes über Ergebnisse und konkrete Handlungsempfehlungen informiert. Die Stabsstelle Interne Revision, Compliance und Risikomanagement wird bei der Umsetzung ihrer Aufgaben durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt.

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Viviane Grigull

Welche externen Instanzen kontrollieren die Mittelverwendung?
Seinen Jahresabschluss lässt der SOS-Kinderdorf e. V. von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Solidaris Revisions-GmbH) freiwillig nach den Kriterien für große Kapitalgesellschaften prüfen – mit allen damit verbundenen verschärften gesetzlichen Rechnungslegungs- und Berichtspflichten. Ebenfalls freiwillig unterzieht sich der Vorstand des Vereins einer Ordnungsmäßigkeitsprüfung auf Basis des Haushaltsgrundsätzegesetzes (§ 53 HGrG). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert, ob die Geschäftsführung sorgfältig und gemäß den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Verein arbeitet. Sie überprüft außerdem die satzungsgemäße und den Vereinszwecken entsprechende Verwendung der Vereinsmittel.

Umgang mit öffentlichen Mitteln –
Als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe arbeitet der SOS-Kinderdorf e. V. mit diversen Stellen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene zusammen. Um öffentliche Mittel für deutsche SOS-Kinderdorfeinrichtungen nutzen zu können, ist der Verein an Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarungen mit den Kommunen gebunden. Diese kontrollieren auch, ob alle Vereinbarungen eingehalten werden. Strengste Nachweispflichten und Prüfkriterien gelten unter anderem auch bei Zuschüssen der Arbeitsagenturen und Jobcenter sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Nicht zuletzt beantragt der SOS-Kinderdorf e. V. jährlich das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), Berlin, der derzeit umfassendsten neutralen Spendenprüfung in Deutschland. Der SOS-Kinderdorf e. V. erfüllt die folgenden sieben DZI Spenden-Siegel-Standards:

1. Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit.
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen“ = 10 Prozent bis unter 20 Prozent). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Für junge Menschen und Familien: Interne Instanzen und eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überwachen den maßvollen, ordnungsgemäßen Einsatz aller Gelder.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat 2024 erneut bestätigt: Der SOS-Kinderdorf e. V. erfüllt die Spenden-Siegel-Standards des DZI. Er ist daher dazu berechtigt, das DZI Spenden-Siegel zu führen.

Wie unterstützt der SOS-Kinderdorf e. V. ausländische Projekte?
Bei der Finanzierung ausländischer Projekte arbeitet der SOS-Kinderdorf e. V.

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Sebastian Pfütze

eng mit dem Dachverband SOS-Kinderdorf International (KDI) in Innsbruck/Wien zusammen. Von diesem erhält er im Rahmen abgestimmter Budgets Aufzeichnungen und Nachweise über die Verwendung der transferierten Gelder. Die vom SOS-Kinderdorf e. V. außerhalb Deutschlands unterstützten SOS-Kinderdorforganisationen werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im jeweiligen Land geprüft. Zusätzlich zu deren Berichten erhält die Geschäftsführung sogenannte Management-Letter, in denen die Prüfenden Hinweise auf eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten geben.

Die interne Revision der SOS-Auslandsorganisationen übernimmt ein KDI-internes Audit-Team, das sich aus erfahrenen Spezialist*innen der weltweiten Mitgliedsorganisationen zusammensetzt. Für alle Spenden empfangenden SOS-Auslandsorganisationen gelten weltweit einheitliche Rechnungslegungsstandards auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Committee (IASC). Das detaillierte Berichtswesen für alle ausländischen Projekte erfolgt über eine weltweit einheitliche Softwarelösung.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
Nur durch das Engagement vieler Spender*innen kann der SOS-Kinderdorf e. V. sich noch stärker für Kinder, Jugendliche und Familien in erschwerten Lebenslagen sowie Menschen mit Behinderung einsetzen. Fördernde informiert der Verein etwa über die Vereinszeitschrift, den „SOS-Kinderdorfboten“, sowie durch weitere Briefsendungen, in E-Mails und auf Veranstaltungen. Um neue Unterstützende zu gewinnen, setzt der SOS-Kinderdorfverein wirksame, seriöse und kosteneffiziente Mittel der Spendenwerbung ein. Darunter fallen Werbeformate wie Briefsendungen, Print-, TV- und digitale Werbung (etwa auf Google, Facebook, Instagram), Straßen- und Haustürwerbung, persönliche Gespräche – auch am Telefon – oder Sponsoring durch Unternehmen.

Viele Verlage oder Fernsehsender ermöglichen dem Verein als Medienpartner vergünstigte oder kostenfreie Belegungen. Alle erhaltenen Pro-bono-Leistungen werden ab einer Höhe von 10.000 Euro jährlich erfasst und offengelegt. Soweit wirtschaftlich sinnvoll und notwendig, werden einzelne Aufgaben, etwa die Gestaltung und Umsetzung von Werbekampagnen oder Marktanalysen, durch externe Dienstleister ausgeführt. Die beauftragten Unternehmen werden zum Teil erfolgsabhängig vergütet. Dies betrifft die Straßen- und Haustürwerbung. Der SOS-Kinderdorf e. V. erbringt für erhaltene Spenden keinerlei Gegenleistung.

Vergütung der Mitarbeitenden
Die Vergütung der Mitarbeitenden orientiert sich am Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD VKA) und seit 1. Januar 2017 für die pädagogisch tätigen Beschäftigten am Tarifvertrag öffentlicher Dienst – Sozial- und Erziehungsdienst (TVöD-SuE). Insgesamt sind 64,14 Prozent der Mitarbeitenden am TVöD-SuE orientiert. Die Entgelttabellen des TVöD beziehungsweise TVöD-SuE werden bezogen auf 38,5 Stunden/Woche angewendet. Auch die Eingruppierungsleitlinien orientieren sich am TVöD. Die Eingruppierung im Einzelnen ist abhängig von den Aufgabeninhalten und vom Entscheidungs-/Verantwortungsbereich der jeweiligen Stelle. 2024 betrug die Summe der Jahresgesamtbezüge des Vorstandes des SOS-Kinderdorf e. V. (mit Vergütung nach frei vereinbartem Vorstandsvertrag) 672.123,36 Euro. Aus Datenschutzgründen wird von einer Einzelveröffentlichung abgesehen. ■

Die aktuellen Vergütungstabellen finden Sie hier: sos-kinderdorf.de/ueber-uns/transparenz/transparenz-und-kontrolle

Offen und transparent

Der SOS-Kinderdorf e. V.

- zählt zu den Erstunterzeichnenden der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (transparency.de). Alle in deren Rahmen geforderten Angaben zu Kontrolle und Transparenz beim SOS-Kinderdorf e. V. finden sich auf: sos-kinderdorf.de/ueber-uns/transparenz/itz
- trägt das DZI Spenden-Siegel (dzi.de),
- befolgt in seiner Rechnungslegung freiwillig die Kriterien für große Kapitalgesellschaften. Dies ist mit erhöhten Informations- und Berichtspflichten verbunden.

Das Scannen des QR-Codes führt Sie zu einer Seite mit Informationen zu den wichtigsten Dienstleistern des Vereins, zu Spendenwerbung, Pro-bono-Leistungen sowie Transparenz und Kontrolle.

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Gesamtkostenverfahren		**2024** in Euro	**2023** in Euro
1.	Spendenzufluss des Geschäftsjahres		
	a. Spenden*	70.684.451,85	70.184.437,18
	b. Patenschaften In- und Ausland	24.217.592,83	24.900.971,49
	c. Nachlässe	95.770.360,74	88.874.369,61
	d. Stiftungserträge	9.237.475,42	7.754.424,91
		199.909.880,84	191.714.203,19
	e. + Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen nicht zweckgebundenen Spenden	8.588.926,35	9.198.667,55
	f. – noch nicht verbrauchter nicht zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–26.535.101,41	–20.088.609,72
		–17.946.175,06	–10.889.942,17
	g. + Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen zweckgebundenen Spenden	19.644.118,11	17.590.607,49
	h. – noch nicht verbrauchter zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–16.296.329,85	–17.222.370,64
2.	Ertrag aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	185.311.494,04	181.192.497,87
3.	Öffentliche Mittel**	250.004.039,05	223.851.059,54
4.	Sonstige Erlöse***	14.609.374,58	13.949.285,69
5.	Sonstige betriebliche Erträge****	17.855.758,23	23.044.112,61
6.	Aufwendungen für ausländische und inländische Einrichtungen		
	a. Auslandsaufwendungen	–41.330.168,77	–42.470.960,22
	b. Betreuungskosten und Wirtschaftsgeld für Familien	–16.909.942,70	–14.786.173,52
		–58.240.111,47	–57.257.133,74
7.	Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	–3.759.675,74	–3.432.138,20
8.	Personalaufwand		
	a. Löhne und Gehälter	–237.446.184,50	–214.169.206,03
	b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 14.421.000,85; Vorjahr € 12.962.953,21)	–66.796.961,76	–60.828.585,12
		–304.243.146,26	–274.997.791,15
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–15.011.724,48	–15.815.093,14
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–91.661.239,20	–94.753.251,22
11.	Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen	633.341,30	637.726,51
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.702.139,77	3.497.713,67
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen € 143.000,00; Vorjahr € 106.271,78)	1.498.620,05	1.481.639,57
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere zur Erfüllung der ATZ-Verpflichtungen	–827.311,46	–872.760,98
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–105.857,41	–39.027,59
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–550.910,13	–285.857,71
17.	**Ergebnis nach Steuern**	**214.790,87**	**200.981,73**
18.	Sonstige Steuern	–214.790,87	–200.981,73
19.	**Jahresergebnis**	**0,00**	**0,00**
20.	Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	0,00	0,00
21.	Einstellung in zweckgebundene und freie Rücklagen	0,00	0,00
22.	**Veränderung des Vereinskapitals**	**0,00**	**0,00**

* davon Sachspenden € 1.497.847,04 (Vorjahr € 1.081.851,57)
** davon Zuschüsse € 92.392.163,74 (Vorjahr € 85.683.263,31)
*** davon Bußgelder € 523.719,81 (Vorjahr € 637.242,42)
**** sowie ordentliche Mitgliedsbeiträge € 28.712,72 (Vorjahr € 31.783,29)

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Umsatzkostenverfahren	**2024** in Euro	**2023** in Euro
1. Ideelle Tätigkeit		
a) Erträge aus dem ideellen Bereich		
Zahlungsströme aus dem ideellen Bereich		
(a) Spenden*	70.684.451,85	70.184.437,18
(b) Patenschaften In- und Ausland	24.217.592,83	24.900.971,49
(c) Nachlässe	95.770.360,74	88.874.369,61
(d) Stiftungserträge	9.237.475,42	7.754.424,91
Spendenzufluss des Geschäftsjahres	199.909.880,84	191.714.203,19
(e) + Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen nicht zweckgebundenen Spenden	8.588.926,35	9.198.667,55
(f) – noch nicht verbrauchter nicht zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–26.535.101,41	–20.088.609,72
	–17.946.175,06	–10.889.942,17
(g) + Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen zweckgebundenen Spenden	19.644.118,11	17.590.607,49
(h) – noch nicht verbrauchter zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–16.296.329,85	–17.222.370,64
(1) Ertrag aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	185.311.494,04	181.192.497,87
(2) Öffentliche Mittel**	250.004.039,05	223.851.059,54
(3) Übrige Erträge***	18.400.862,29	19.072.763,91
	453.716.395,38	424.116.321,32
b) Aufwendungen für Projektförderung		
(1) Aufwendungen für inländische SOS-Kinderdorfprojekte/-einrichtungen		
a) Personalaufwand	–269.778.203,08	–243.498.041,85
b) Wirtschaftsgelder und Betreuungskosten	–16.909.942,70	–14.786.173,52
c) Abschreibungen	–14.654.680,61	–15.414.847,51
d) Instandhaltungen	–8.659.026,53	–8.492.407,31
e) Übrige Projektaufwendungen	–32.628.701,17	–31.656.761,01
	–342.630.554,09	–313.848.231,20
(2) Aufwendungen für ausländische SOS-Kinderdorfprojekte/-einrichtungen		
a) Unterhaltskosten	–18.483.326,87	–20.530.506,10
b) Baukosten	–1.458.361,58	–1.014.069,34
c) Weiterleitung Patengelder	–19.811.115,48	–20.092.448,83
d) Weiterleitung Nothilfespenden	–1.577.364,84	–833.935,95
	–41.330.168,77	–42.470.960,22
	–383.960.722,86	–356.319.191,42
c) Aufwendungen für Projektbegleitung	–20.946.448,23	–21.998.970,15
d) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	–36.379.929,12	–37.582.723,73
e) Verwaltungskosten	–20.132.793,52	–17.522.065,11
Ergebnis aus ideeller Tätigkeit	**–7.703.498,35**	**–9.306.629,09**
2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		
a) Sonstige betriebliche Erträge	3.122.933,32	4.242.145,79
b) Sonstige betriebliche Aufwendungen	–104.359,65	–156.171,40
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	**3.018.573,67**	**4.085.974,39**
3. Vermögensverwaltung/Sponsoring		
a) Erträge aus Vermögensverwaltung Sachanlagen/Sponsoring	8.610.018,18	8.422.592,73
b) Aufwend. für Vermögensverwaltung Sachanlagen/Sponsoring	–9.612.499,41	–11.083.068,58
Zwischensumme Vermögensverwaltung Sachanlagen/Sponsoring	–1.002.481,23	–2.660.475,85
c) Erträge aus Vermögensverwaltung Finanzanlagen	7.764.703,98	9.503.467,30
d) Aufwendungen für Vermögensverwaltung Finanzanlagen	–1.862.580,48	–1.650.755,94
Zwischensumme Vermögensverwaltung Finanzanlagen	5.902.123,50	7.852.711,36
Ergebnis aus Vermögensverwaltung/Sponsoring	**4.899.642,27**	**5.192.235,51**
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
a) Erträge aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	1.361.710,99	1.346.642,41
b) Aufwendungen für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	–810.727,58	–831.383,78
Ergebnis aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	**550.983,41**	**515.258,63**
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–550.910,13	–285.857,71
6. Ergebnis nach Steuern	**214.790,87**	**200.981,73**
7. Sonstige Steuern	–214.790,87	–200.981,73
8. Jahresergebnis	0,00	0,00
9. Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	0,00	0,00
10. Einstellung in zweckgebundene und freie Rücklagen	0,00	0,00
11. Veränderung des Vereinskapitals	**0,00**	**0,00**

* davon Sachspenden € 1.497.847,04 (Vorjahr € 1.081.851,57)

** davon Zuschüsse € 92.392.163,74 (Vorjahr € 85.683.263,31)

*** davon Bußgelder € 523.719,81 (Vorjahr € 637.242,42)
sowie ordentliche Mitgliedsbeiträge € 28.712,72 (Vorjahr € 31.783,29)

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

		31.12.2024 in Euro	**31.12.2023** in Euro
A.	**Anlagevermögen**		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.453.067,00	1.307.387,32
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	290.105.006,37	289.179.403,24
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.801.402,51	15.606.660,51
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.703.098,56	15.197.990,38
		332.609.507,44	319.984.054,13
	III. Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.887.327,03	6.887.327,03
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	3.000.000,00
	3. Beteiligungen	50.000,00	50.000,00
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	222.413.726,07	215.571.085,74
	5. Sonstige Ausleihungen	29.396,45	48.035,38
		234.380.449,55	225.556.448,15
		568.443.023,99	**546.847.889,60**
B.	**Umlaufvermögen**		
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.589.370,50	32.939.487,58
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	861.711,90	842.689,21
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.840.660,26	27.636.749,59
		60.291.742,66	61.418.926,38
	II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	79.084.027,66	87.550.990,51
		139.375.770,32	**148.969.916,89**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**2.381.032,83**	**2.535.484,26**
D.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**	**2.846.895,80**	**1.590.746,13**
		713.046.722,94	**699.944.036,88**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Passiva

			31.12.2024 in Euro	**31.12.2023** in Euro
A.	**Eigenkapital**			
	I.	Vereinskapital	237.624.252,65	237.624.252,65
	II.	Freie Rücklagen		
		Stand zu Beginn der Rechnungsperiode	2.054.550,44	17.246.579,69
		Einstellung	–2.054.550,44	–15.192.029,25
		Stand zum Ende der Rechnungsperiode	0,00	2.054.550,44
			237.624.252,65	**239.678.803,09**
B.	**Längerfristig gebundene Spenden**		**150.813.161,83**	**144.947.456,28**
C.	**Noch nicht verbrauchte Spendenmittel**		**256.598.859,48**	**242.463.839,53**
D.	**Rückstellungen**			
	I.	Steuerrückstellungen	15.676,00	332.100,28
	II.	Rückstellungen für Instandhaltungen und Auslandseinrichtungen	1.499.689,58	3.552.808,43
	III.	Sonstige Rückstellungen	26.471.167,05	23.851.865,07
			27.986.532,63	**27.736.773,78**
E.	**Verbindlichkeiten**			
	I.	Leibrentenverpflichtungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 50.655,64; Vorjahr € 35.160,44; davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr € 515.788,36; Vorjahr € 374.864,18)	566.444,00	410.024,62
	II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 9.381.863,26; Vorjahr € 9.808.340,87)	9.381.863,26	9.808.340,87
	III.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.163,85; Vorjahr € 39.179,43)	1.163,85	39.179,43
	IV.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon noch nicht verwendete zweckgeb. Spenden € 21.378.898,40; Vorjahr € 24.726.744,44; davon aus Steuern € 2.590.105,22; Vorjahr € 2.375.664,35; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 0,00; davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 27.756.626,87; Vorjahr € 30.289.501,04)	27.756.626,87	30.289.501,04
			37.706.097,98	**40.547.045,96**
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**2.317.818,37**	**4.570.118,24**
			713.046.722,94	**699.944.036,88**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (nach UKV)

Die Erträge aus dem ideellen Bereich stiegen gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 29,6 auf Mio. € 453,7. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Öffentlichen Mittel um Mio. € 26,2 auf Mio. € 250,0 zurückzuführen. Auch der Anstieg des Spendenzuflusses des Geschäftsjahres um insgesamt Mio. € 8,2, welcher im Wesentlichen aus höheren zugeflossenen Nachlässen sowie Stiftungserträgen resultiert, wirkte sich positiv aus. Einen gegenläufigen Effekt zeigt der Posten noch nicht verbrauchter nicht zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres, der sich um Mio. € 6,5 verringert hat.

Die Aufwendungen für Projektförderung sind in Aufwendungen für inländische und in Aufwendungen für ausländische Kinderdorfprojekte/-einrichtungen gegliedert. Die Aufwendungen für inländische Kinderdorfprojekte/-einrichtungen verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg um Mio. € 28,8 auf Mio. € 342,6, welcher im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen und gestiegenen Wirtschaftsgeldern und Betreuungskosten resultiert.

Die Auslandsaufwendungen sind mit Mio. € 41,3 um Mio. € 1,2 geringer als im Vorjahr (Mio. € 42,5). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Unterhaltskosten (Mio. € 18,5) und der Weiterleitung von Patengeldern (Mio. € 19,8).

Die Aufwendungen für Projektbegleitung beinhalten neben der Betreuung der Projekte vor allem die Vorbereitung und Auswahl geeigneter Projekte, die Prüfung von Unterstützungsanträgen, das Projekt- und pädagogische Controlling sowie die Evaluierung der Projekte. Die Aufwendungen für Projektbegleitung sind im Jahr 2024 im Wesentlichen aufgrund gesunkener Fremdleistungen im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 1,1 auf Mio. € 20,9 gesunken.

Unter Werbung und Öffentlichkeitsarbeit werden Aufwendungen der Referate Nachlass- und Vermögensübertragungen, Private Förderer, Stiftungen und Unternehmen, Direktmarketing, Markendialog sowie Datenbankmanagement erfasst. Die Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit reduzierten sich im Jahr 2024 infolge gesunkener Kosten für Porti und Frachten sowie bezogener Leistungen für Werbung und Öffentlichkeit um Mio. € 1,2 auf Mio. € 36,4. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Personalkosten aus.

In den Verwaltungskosten sind Aufwendungen der Referate Grundsatzfragen, Gehaltsabrechnung, Personalentwicklung, Finanzen/Bilanz, Controlling und EDV sowie die Aufwendungen der Geschäftsführung enthalten. Die Verwaltungskosten stiegen im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personalaufwendungen und geleisteter Anerkennungszahlungen im Berichtsjahr um Mio. € 2,6 auf Mio. € 20,1.

Der Rückgang der Sonstige betriebliche Erträge um Mio. € 1,1 auf Mio. € 3,1 ist insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr verminderten Wechselkursgewinne von SOS-Kinderdorf International zurückzuführen. Die Sonstige betrieblichen Aufwendungen betragen zum Stichtag Mio. € 0,1 (Vorjahr Mio. € 0,2).

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung von Sachanlagen und Sponsoring stiegen im Jahr 2024 um Mio. € 0,2 auf Mio. € 8,6. Die korrespondierenden Aufwendungen sanken im Berichtsjahr im Wesentlichen infolge gesunkener Nachlassaufwendungen um Mio. € 1,5 auf Mio. € 9,6.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung von Finanzanlagen sanken im Berichtsjahr bedingt durch geringere Kursgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren um Mio. € 1,7 auf Mio. € 7,8. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Erträge aus Wertpapieren aus. Die korrespondierenden Aufwendungen für Vermögensverwaltung Finanzanlagen sind mit Mio. € 1,9 nur unwesentlich verändert zum Vorjahr (Mio. € 1,7).

In den Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von Mio. € 0,1 (Vorjahr Mio. € 0,2) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind in Höhe von Mio. € 0,1 Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen (Vorjahr Mio. € 0,0) enthalten.

Das Ergebnis aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben des SOS-Kinderdorf e. V. beläuft sich im Geschäftsjahr auf Mio. € 0,6 (Vorjahr Mio. € 0,5).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 0,6 (Vorjahr Mio. € 0,3), die sonstigen Steuern betragen Mio. € 0,2 (Vorjahr Mio. € 0,2).

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag Mio. € 1,5 (Vorjahr Mio. € 1,3). Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf den Relaunch unserer SOS-Kinderdorf-Website und die AIDA-Software der Develop Group.

Das Sachanlagevermögen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf Mio. € 332,6 (Vorjahr Mio. € 320,0). Die wesentlichen Zugänge waren in den Einrichtungen KD Sachsen – Neubau Kinderdorfzentrum, KD Sachsen – Neubau Kindertagesstätte, KD Württemberg – Neubau Kindertagesstätte und ein Anlagenzugang als Nachlass.

Die Finanzanlagen mit Mio. € 234,4 (Vorjahr Mio. € 225,6) enthalten im Wesentlichen Wertpapiere (Mio. € 222,4; Vorjahr Mio. € 215,6).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit Mio. € 6,9 (Vorjahr Mio. € 6,9) gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zum Bilanzstichtag bestehen Ausleihungen an die IBV GmbH in Höhe von Mio. € 5,0 (Vorjahr Mio. € 3,0).

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände verzeichnen mit insgesamt Mio. € 60,3 (Vorjahr Mio. € 61,4) einen Rückgang um Mio. € 1,1. Dies ist im Wesentlichen auf die Sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen, die um Mio. € 8,8 zurückgingen. Im Vorjahr wurde hier „cash in transit“ infolge von Wertpapierverkäufen ausgewiesen, dieser Effekt entfällt im Jahr 2024. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche um Mio. € 7,8 zunahmen.

Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die in den Vorjahren analog den steuerlichen Vorschriften ausgewiesenen freien Rücklagen des SOS-Kinderdorf e.V. wurden im Berichtsjahr in Anlehnung an die Stellungnahme des IDW: „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)“ erfolgsneutral in den Sonderposten „Längerfristig gebundene Spenden“ umgegliedert. Die freien Rücklagen reduzierten sich dadurch um Mio. € 2,1 und wurden vollständig aufgelöst.

Im Berichtsjahr werden die längerfristig gebundenen Spenden – ebenso wie im Vorjahr – im Rahmen eines passivischen Sonderpostens ausgewiesen. Der Sonderposten wurde zum Bilanzstichtag in Höhe der mit Spenden finanzierten Buchwerte der Anlagenzugänge 2024 (Mio. € 14,5) abzüglich der Abschreibungen auf die im Sonderposten ausgewiesenen Anlagenzugänge (Mio. € 8,6) um Mio. € 5,9 auf Mio. € 150,8 erhöht. Die Bruttoerhöhung um Mio. € 14,5 erfolgte zum einen erfolgsneutral mittels einer Umgliederung aus den zweckgebundenen Rücklagen (Mio. € 2,1). Die übrige Zuführung (Mio. € 12,4) erfolgte ergebniswirksam und wird unter dem Posten noch nicht verbrauchter nicht zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die Rückstellung für Außenverpflichtungen für Instandhaltung und Unterhalt von SOS-Einrichtungen im In- und Ausland beläuft sich im Berichtsjahr auf Mio. € 1,5 (Vorjahr Mio. € 3,6). Sie bildet mit Mio. € 0,4 die erwarteten Aufwendungen für inländische Einrichtungen und mit Mio. € 1,1 die erwarteten Auslandsaufwendungen ab. Die Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sind dem teilweise hohen Alter der Bauten und Gebäude der Einrichtungen geschuldet und betreffen im Inland überwiegend Einrichtungen mit stationären Angeboten.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von Mio. € 26,5 (Vorjahr Mio. € 23,9) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenüberträge ins Jahr 2025 in Höhe von Mio. € 10,7 (Vorjahr Mio. € 9,8) sowie Rückstellungen für Ansprüche aus der vorzeitigen Entpflichtung von Kinderdorfmüttern in Höhe von Mio. € 7,6 (Vorjahr Mio. € 7,4). Darüber hinaus sind mit Mio. € 2,5 (Vorjahr Mio. € 2,5) – nach Saldierung mit dem dafür vorgehaltenen Treuhandvermögen – Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen enthalten, die eine in Stufen erfolgende Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters berücksichtigen. Der unsaldierte Wert für die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 8,0 (Vorjahr Mio. € 9,0) und der Wert des Sicherungsvermögens auf Mio. € 5,5 (Vorjahr Mio. € 6,5).

Für Verpflichtungen aus der Patronatserklärung des Vereins gegenüber der Botschaft für Kinder gGmbH weist der Verein in Höhe der voraussichtlichen Zahlungen im Zeitraum der Gültigkeit der Patronatserklärung (bis 31. Dezember 2025) eine Rückstellung in Höhe von insgesamt Mio. € 1,6 aus. Aufgrund fehlender dauerhafter Wertminderung wurde auf eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an dem verbundenen Unternehmen verzichtet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten von Mio. € 27,8 (Vorjahr Mio. € 30,3) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern, noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden sowie kreditorische Debitoren.

Vermögenslage

Die Vermögensstruktur des Vereins ist nachhaltig durch eine hohe Anlagenintensität von 79,1 % (Vorjahr 78,1 %) gekennzeichnet. Neben dem Sachanlagevermögen in Höhe von Mio. € 332,6, das mit Mio. € 290,1 im Wesentlichen aus Immobilien- und Grundbesitz besteht, tragen vor allem die Finanzanlagen in Höhe von Mio. € 234,4 zur Zukunftssicherung des Vereins bei und versetzen ihn in die Lage, auch langfristig die laufenden Verpflichtungen aus dem Geschäftsbetrieb erfüllen zu können. Das Wertpapiervermögen besteht überwiegend aus festverzinslichen Wertpapieren und Investmentfonds und enthält zum Bilanzstichtag netto stille Reserven in Höhe von Mio. € 38,4 (Vorjahr Mio. € 31,8).

Im Umlaufvermögen sind liquide Mittel in Höhe von Mio. € 79,1 sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von Mio. € 60,3 enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen war zum Bilanzstichtag 31.12.2023 „cash in transit“ in Höhe von Mio. € 11,7 aus Wertpapierverkäufen enthalten. Diese entfallen zum 31.12.2024 und erklären im Wesentlichen den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände. Gegenläufig wirkte sich der Ausweis von Mio. € 5,0 Festgeldern mit einer Gesamtlaufzeit von über 90 Tagen in den Sonstigen Vermögensgegenständen aus.

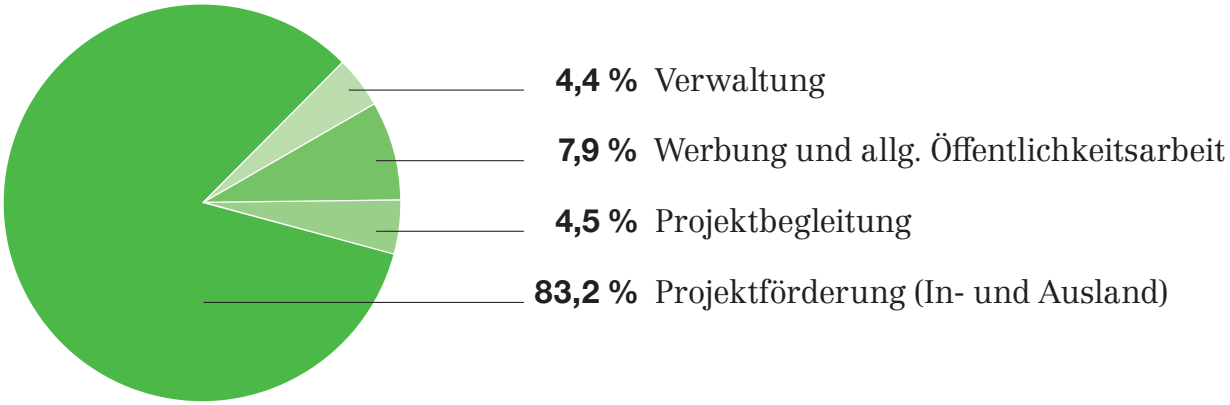
Finanzlage

Von der ausgewiesenen Bilanzsumme in Höhe von Mio. € 713,0 entfallen Mio. € 237,6 auf Eigenmittel. Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtsjahr infolge der Umgliederungen aus dem Rücklagenbereich in den Sonderposten für längerfristig gebundene Spendenmittel von 34,2 % auf 33,3 % reduziert.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Fremdkapital in Form von Sonderposten für längerfristig gebundene Spenden und noch nicht verbrauchte Spendenmittel in Höhe von insgesamt Mio. € 407,4, Rückstellungen in Höhe von Mio. € 28,0 sowie Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. € 37,7. Der Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spenden stieg in Höhe der nicht zweckgebundenen Spenden, die noch nicht verwendet wurden, um Mio. € 14,1.

Die Anlage von Fest- und Tagesgeldern erfolgt in Abstimmung mit den erwarteten, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen. Zum 31. Dezember 2024 bestehen laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von Mio. € 57,0 und Festgelder in Höhe von Mio. € 21,7. In den Festgeldern sind Geldanlagen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu 90 Tagen enthalten. Zudem bestehen Kassenbestände von Mio. € 0,4.

Zuordnung von Aufwendungen und Ausgaben
entsprechend ihrer Verwendung



Gemäß den Anforderungen des Werbe- und Verwaltungskostenkonzeptes des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) in Berlin gliedern sich die aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Vereins abgeleiteten Aufwendungen und Ausgaben wie folgt:

Ausgaben	**2024 in €**	
Projektförderung (Inland und Ausland)	383.960.723 €	83,2 %
Projektbegleitung	20.946.448 €	4,5 %
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	36.379.929 €	7,9 %
Verwaltung	20.132.794 €	4,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	104.360 €	
Ausgaben für Vermögensverwaltung	11.475.080 €	
Ausgaben für (steuerpflichtigen) wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	810.728 €	
	473.810.061 €	**100 %**
Maßgebliche Gesamtausgaben (ohne Ausgaben für Vermögensverwaltung und steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie sonstige betrieblichen Aufwendungen)		461.419.894 €
Verwaltungskostenanteil 2024 (an den maßgeblichen Gesamtausgaben)		4,4 %
Werbekostenanteil 2024 (an den maßgeblichen Gesamtausgaben)		7,9 %
Werbe-/Verwaltungskostenanteil 2024 (an den maßgeblichen Gesamtausgaben)		**12,2 %**

Der auf den Seiten 52–58 abgebildete Jahresabschluss 2024 wird erst im November 2025 durch die Mitgliederversammlung genehmigt werden. Aufsichtsrat und Vorstand haben in einer Sitzung am 28.03.2025 beschlossen, zur Stärkung von Transparenz und Kontrolle den durch den Vorstand vorgelegten und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH geprüften Jahresabschluss 2024 vorbehaltlich der Genehmigung der Mitglieder-versammlung zur Veröffentlichung freizugeben. Bitte beachten Sie dies bei der Lektüre der entsprechenden Seiten. Stand: Juli 2025

Solidaris

Der Verein befolgt in seiner Rechnungslegung freiwillig die Kriterien für große Kapitalgesellschaften. Dies ist mit erhöhten Informations- und Berichtspflichten verbunden.

Der Jahresabschluss des SOS-Kinderdorf e. V. wird durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH geprüft.

Für Infos und Download eines Abzugs des Testates den QR-Code scannen.

DZI Spenden-Siegel

Wie in den Vorjahren erhielt der SOS-Kinderdorf e. V. auch 2024 das DZI Spenden-Siegel.

Wir sagen Danke

Auch im Jahr 2024 hat unser Verein bei seiner Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien wertvolle Unterstützung erfahren. Jede Spende zählt, wenn wir die Situation derjenigen verbessern wollen, die vor besonderen Herausforderungen im Leben stehen. Ob einmalig, dauerhaft, als Patenschaft oder zu einem speziellen Anlass: Ohne die vielfältigen Spenden und Förderungen, die wir erhalten haben, könnten wir unsere Arbeit nicht leisten.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die sich an unserer Seite engagiert haben. Nicht zuletzt unseren zahlreichen Kooperationspartnern, die sich mit Ideen, Zeit und vielfältigen Ressourcen eingebracht haben und so wesentlich zur Umsetzung unserer Angebote beitrugen. Wir danken unter anderem:

Action Deutschland GmbH
Aktion Mensch e. V.
ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG
Alfred Kärcher SE & Co. KG
Amiva – STROTH Telecom GmbH
B & B Hotels Germany GmbH
BMW Group
BNP Paribas S.A. NL Deutschland
Change! Energy GmbH
Coffein Compagnie GmbH & Co. KG
Deutsche Fernsehlotterie gGmbH
Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
DZ BANK AG
GEA Group Services GmbH
Generali The Human Safety Net Deutschland gGmbH
HOINKA GmbH
Interquell GmbH (Happy Dog)
Lichtenauer Mineralquellen GmbH
MAN Truck & Bus SE
Nagel-Group Logistics SE
persona service AG & Co. KG
Postcode Lotterie DT gGmbH
SCHÖNER WOHNEN-Farbe
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
TEEKANNE GmbH & Co. KG

Illustration: Monika Aichele

SOS KINDERDORF

Jahresbericht 2024

Impressum

Herausgegeben von
SOS-Kinderdorf e. V.
Renatastr. 77, 80639 München
Telefon 089 12606-0
Telefax 089 12606-404
info@sos-kinderdorf.de
sos-kinderdorf.de

Verantwortlich für den Inhalt
Victoria Leipert,
Leitung Stabsstelle Interne und Externe Kommunikation

Redaktion
Lisa Eisinger, Anne Malburg, Christa Manta

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Barbara Esser, Susanne Jung

Konzeption und Gestaltung
Studio Umlaut

Druck
Blank Paper, München

© 2025
Namen und Abbildungen von Personen und Örtlichkeiten können aus datenschutzrechtlichen Gründen verändert worden sein.